

Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertate werden die 6spaltigen Petitzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 297.

Dresden, Dienstag den 23. Dezember 1913.

24. Jahrg.

Polizeipräsident v. Jagow erklärt eine herausfordernde Erklärung zur Verurteilung Forstners.

Bei einer Explosion im russischen Hofsaal, der in Kofstol Nationalität, wurden zehn Beamte schwer verletzt.

In Ungarn wurde ein großer Militärbefreiungswindel entdeckt.

In der Nähe von Ditra kam es zu heftigen serbisch-albanischen Grenzlämpfen.

Von den Neu-Hebriden werden starke vulkanische Ausbrüche gemeldet.

Die Wut der Militaristen.

Polizeipräsident Jagow für den „vornehmsten Beruf“.

Die konservativen Staatsstößen als tobende Rebellen gegen die staatliche Justiz — das ist die neueste Szene in der großen politischen Auseinandersetzung, die von Jagow ausging. Die konservative Presse überhäuft uns Sozialdemokraten mit Schmähungen, wenn wir an den Urteilen der Gerichte Kritik zu üben uns bemerken, wenn wir die Klassenjustiz aufdecken. Die konservative Presse behauptet ohne Unterlaß, daß sie berufen sei, die staatliche Autorität und die Justiz gegen umstürzlerische Angriffe zu schützen. Und jetzt erblicken wir dieselben konservativen Vertreter der Autorität in empörendem Ansturm gegen das Heiligum des Staates, gegen den Rechtspruch der Justiz. Ja, vor dem Heiligsten des Heiligen machen die konservativen Tempelschänder nicht Halt. Sie beurteilen in Grund und Boden sogar die Militärjustiz, weil sie die Untat beging, in der Person des kleinen Jagowner Leutnants das konservative Fleisch und Blut ein klein wenig zu rühren.

Das so glimpfliche Urteil des Straßburger Kriegsgerichts gegen das anmaßende Freiheitslieb Forstner hat es den konservativen Staatsbehörden schwer angetan. Sie hatten wohl darauf gerechnet, daß die Offiziere des Kriegsgerichts blind gegen Recht und Gesetz ihren Kameraden für die Verdienste am lahmen Schuster noch mit einem Freispruch belohnen würden. Jetzt sind sie voll Empörung, weil es in deutschen Landen geschehen könne, daß ein Leutnant, ein Anabe aus edelstem Geschlecht, wegen eines ganz gewöhnlichen Schustergeheules auf einige Wochen ins Gefängnis spazieren soll. Und in ihrer Empörung offenbaren die schuppreußischen Mannen erst recht ihr innerstes Wesen, ihre dreiste Inanspruchnahme ungezügelter Willkür für ihre Offizierskaste gegen das Bürgerpad.

In der Kreuzzeitung artikuliert ein Volke v. Ralte für ein Recht der „Selbstverteidigung des Militärs“ auch für den Fall, daß das Militär nicht durch eine besondere Handlung des Zivils angegriffen ist, sondern wenn es durch „die gesamte Haltung des Publikums“ die Disziplin gefährdet glaubt. Der konservativste Lebermilitarist leistet „ein Beispiel“ von solcher Spießbücherei, daß wir verpflichtet sind, es weiteren Kreisen zu übermitteln:

„An irgend einem Orte, ich spreche hier nicht von Jagow, sieht die organisierte Sozialdemokratie oder die Zeitung einer deutschfeindlichen Bevölkerung die Entschluß, das Militär zu desorganisieren, um sich für den Fall eines beabsichtigten Aufstandes oder Streiks das Übergewicht zu sichern. Sie beginnt damit, einen unbeschämten Vorgang herauszugreifen, der nach Kräften ausgeschlachtet und mit dem im Publikum Stimmung gemacht wird. Dann wird planmäßig an der Disziplinierung der Offiziere gearbeitet. Wo ein Offizier sich zeigt, werden ihm Schimpfworte oder Späße, die bestimmt sind, ihn lächerlich zu machen, nachgerufen, gelegentlich trifft ihn hinter dem Rücken ein Witz, der Lächer löst sich vielfach nicht feststellen, aber das Publikum lacht und der Soldat, der es zufällig sieht, lacht mit. Man braucht sich ein solches Verhalten ohne energische Abwehrmaßnahmen des Staates nur vier Wochen lang durchzuführen, so ist die Autorität der Offiziere den eigenen Mannschaften gegenüber so stark untergraben, daß, wenn das Militär im Ernstfalle gebraucht wird, Angriffe, die unter der Maske des Humors erfolgen, & Unerwartetes hineinbringen von Dirnen oder scheinbar Betrunknen in die Reihen der marschierenden Soldaten, eine Desorganisation der Truppe zur Folge haben können, die die Truppe wenigstens vorübergehend außer Gefecht setzen kann.“

Das „Beispiel“ des Volke v. Ralte zeigt nur, daß diese Kreuzzeitungshelden, sobald sie die übermilitaristischen Annahmen zu verteidigen versuchen, im allgemeinen Gelächter versinken. Die sozialdemokratische Desorganisation des Heeres vermittelt sich eindringender Dirnen und scheinbar Betrunkener ist jedenfalls eine der amüsantesten Ausgebirten eines vor Herger aus der Ordnung geratenen Junferhirns.

Auch Dr. Dertels Deutsche Tageszeitung ereifert sich nochmals in stärksten Tönen gegen die Verurteilung Forstners. Unter völliger Verleugnung der von dem Kriegsgericht festgestellten Tatsachen behauptet das Blatt, Forstner habe einen Angriff des lahmen Schusters annehmen können, das Gericht habe wegen des Vorliegens vermeintlicher Notwehr zu einem Freispruch kommen müssen. Die Deutsche Tageszeitung fordert dann, daß wenigstens endlich auch gegen die Zivilbehörden in Maß-Vorfällen wegen ihrer „unwürdigen Unterhaltungsstunden“ eingeschritten werden soll.

Die sagt steinertweidend über „Imparität“, weil nur die Offiziere zur Rechenschaft gezogen werden. Wenn es nach der Deutschen Tageszeitung ginge, müßte zunächst die Jagowner Stadtbehörde in den Pandurenkeller gesperrt werden, weil sie den Offizieren bei ihren Ausschreitungen nicht behilflich gewesen ist.

Den Vogel aber schießt ab der Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Jagow. Unser am meisten verachteter Zeitgenosse vermag Herz und Junge nicht zu wahren, als ob durch den Straßburger Kriegsgerichtsprozess auch die wichtigsten Polizeinteressen der Reichshauptstadt betroffen werden. Es drängt den Polizeiherrn von Berlin, sich über den Fall Jagow-Forstner zu offenbaren. Und wenn Jagow auf der Bildfläche erscheint, ob er Roader Neugierige warnt oder listige Oratorien verbietet, stets gibt es ein Vergnügen. Natürlich ist es wieder die Kreuzzeitung, das Organ der Feudalwelt, in der Polizeipräsident v. Jagow sich produziert:

„Militärische Lehungen sind Akte der Staatshoheit. Werden ihnen Hindernisse bereitet, wie in Dettweiler, so gilt für deren Beteiligung das gleiche. Strafverfolgung wegen eines Aktes der Staatshoheit ist unzulässig, ein selbstverständlicher Rechtsgrundsatz, der übrigens im § 7 des Preussischen Gesetzes betreffend die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen vom 13. Februar 1854 für Preussien auch ausdrückliche Anerkennung gefunden hat. Also durfte gegen den Leutnant v. Forstner keine Klage erhoben werden, geschweige denn Verurteilung erfolgen. Ansehend hat das Gericht erster Instanz diesen Gesichtspunkt nicht geachtet; die Berufungsinstanz wird ihn der Beratung vorweg zugrunde zu legen haben. Wäre die Rechtslage anders, so bedürfte sie schleunigster Aenderung. Denn wenn unsere Offiziere, noch dazu solche, die fast in Feindesland stehen, die Gefahr einer custodia inhonesta (Gefängnis) laufen, weil sie für Ausübung des königlichen Dienstes freie Bahn schaffen, dann erwacht dem vornehmsten Berufe Schande. Ein so schändliches Mißgeschick, nachgebildet dem genannten preussischen Gesetze, wäre dann dringende politische Notwendigkeit.“

Ein kleines, aber inhaltreiches und unmissverständliches Dokument unserer Zeit! Es ist nur schade, daß der Polizeipräsident v. Jagow mit seiner Weisheit so spät heraustritt. Warum hat er sich nicht früher gemeldet, um die Anklage gegen den Leutnant im Reime zu erledigen? Und warum ist sonst kein Mensch auf den samolien Einfall gekommen, gegen Forstner hätte gerichtlich nicht eingeschritten werden dürfen, weil er sich in der Ausübung einer Amts- und Diensthandlung befand, als er den lahmen Schuster mit dem Säbel bearbeitete? Der juristische Unsinns der Jagowner Erklärung hätte dreimal zugereicht, ihren Urheber durch das Referendarsexamen raffen zu lassen, aber auch das Juristisches kommt es wenig an und der juristische Unsinns hat hier einen guten politischen Sinn. Mit den Worten „wie in Dettweiler“ verfährt der Herr v. Jagow von vornherein den absolut einwandfrei festgestellten Tatbestand der Dettweiler Vorgänge, er baut seine Schlussfolgerungen auf der albernsten Unwahrscheinlichkeit auf, daß der lahme Schuster einer militärischen Lebung Hindernisse bereitet habe. Weiter verflündet er die Unmöglichkeit des Offiziers, der in sich die Staatshoheit verkörpert und zu jeder Ausschreitung berechtigt sein soll, ohne vor Gericht gestellt werden zu dürfen. Da ist es nur unerfindlich, warum es überhaupt im Militärstrafgesetzbuch Paragraphen gibt, die sich mit Verletzungen von Vorgesetzten, sei es gegen Untergebene, sei es gegen Nichtsoldaten, befassen. Der „vornehmste Beruf“ soll jeder Gerichtsbarkeit entzogen sein. Schutlos sollen der Bürgersmann und der Arbeiter jeder Laune der Offizierskaste preisgegeben werden. Brutaler konnte die junkerliche Polizeigewinnung nicht erscheinen als in der Erklärung des Herrn v. Jagow. Ein Mann ist zum „Hüter von Ordnung und Recht“ in der Hauptstadt des Deutschen Reichs bestellt, der die Unordnung, die Rechtslosigkeit und die Willkür des „vornehmsten Berufs“ als obersten Grundsatz im Staate verkündigt. Der Fall Jagow-Forstner erweitert sich immer mehr zum grundsätzlichen Konflikt zwischen der militärischen Lebergewalt und der staatsbürgerlichen Sicherheit und Gleichberechtigung. Die sozialdemokratische Arbeiterkaste wird auf dem Posten sein, daß dieser Konflikt mit aller Schärfe und bis zur vollen Klärung durchgeämpft wird!

Professor Anshä, Lehrer des Strafrechts an der Berliner Universität, tritt der Verdammnisurteil des Jagows in folgenden Ausführungen entgegen:

„Zunächst ist es völlig ausgeschlossen, daß die Berufungsinstanz sich das vom Herrn Polizeipräsidenten angelegene preussische Gesetz vom 13. Februar 1854 zu eigen machen kann. Denn preussische Landesgesetze haben für Elbsch-Verbindungen keine Geltung. Aber abgesehen davon, handelt es sich doch einzig und allein darum, ob die der Staatshoheit gezogenen Grenzen überschritten worden sind oder nicht. Es war Sache des Richters, zu prüfen, ob sich der Offizier in diesem Grenzen gehalten hat oder nicht. Damit ist doch der Gehalt der Staatshoheit selbst in keiner Weise angetastet. Es besteht doch auch nicht der geringste Zweifel darüber, daß der Oberst des 88. Regiments die Grenzen der Staatshoheit überschritt, als er die Bürger von Jagow in den Pandurenkeller sperren ließ. Denn der Soldat im Kriege Mensch ist und der Schutzhüter seines Amtes waltet, so hat er das Recht, was Menschen zum Ammen. Und dennoch halten sie sich streng innerhalb der Bestimmungen der Staatshoheit. Das maßgebende Element bleibt eben nicht das Prinzip der Staatshoheit, sondern

die in das Ermessen des Richters gelegte Prüfung und Entscheidung darüber, inwiefern eine Handlung mit den Grenzen, die, in einem Rechtsstaat natürlich auch diesem Prinzip gezogen sind, nicht mehr in Einklang zu bringen ist.“

Politik und Wirtschaft.

Der Verzicht auf San Francisco. — Der englisch-amerikanische Gegensatz.

Sp. Wieder einmal zeigt es sich, wie sehr die „hohe Politik“ der Regierungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Völker hinderlich ist. Es steht nun fest, daß Deutschland sich an der Weltausstellung in San Francisco nicht beteiligen wird. Der Antrag der Reichstagsparteien, für die Beteiligung an der Ausstellung zwei Millionen in den Etat einzustellen, ist infolge des Widerstandes der Regierung glatt unter den Tisch gefallen. Das von Ballin organisierte freiwillige Ausstellungskomitee hat sich aufgelöst, obgleich weder von der Regierung, noch von Ballin selbst irgendwelche stichhaltige Gründe für dieses Vorgehen angeführt wurden. Ballin hat sogar mit allen Scheingründen der Regierung aufs gründlichste aufgeräumt, gleichwohl empfiehlt auch er nun die Nichtbeteiligung.

Die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands würden zweifelsohne die Beteiligung an dieser Ausstellung erfordern. Schon der Handel Deutschlands mit den Vereinigten Staaten ist sehr bedeutend. Die Einfuhr ist von 1908 bis 1912 um 300 Millionen auf 1586 Millionen gestiegen. Die Ausfuhr entwickelt sich absolut etwas langsamer; sie hat sich um 190 Millionen auf 700 Millionen gehoben. Relativ wächst aber die Ausfuhr rascher als die Einfuhr, nämlich um 37 Proz. gegenüber 22 Proz. bei der Einfuhr. Deutschland holt aus den Vereinigten Staaten Getreide und Rohstoffe sowie einzelne Spezialartikel, wie Nähmaschinen, Metallverarbeitungsmaschinen, Rechnungsmaschinen usw. Es verkauft dortin umgekehrt Produkte der heimischen Industrie, zum Teil auch seine Waren der Textilindustrie und der Maschinenindustrie. Infolge der neuesten Zollermäßigung wird wohl die Ausfuhr Deutschlands nach den Vereinigten Staaten noch mehr wachsen.

Die Ausstellung von San Francisco ist aber auch für den Handel mit Zentralamerika, Australien und Ostasien von großer Bedeutung. An der Einfuhr nach diesen Ländern war Deutschland 1901/06 mit 12,6 Proz. und 1907/11 mit 19,9 Proz. England mit 46,0 Proz. und 48,6 Proz. und die Vereinigten Staaten 1901/6 mit 29,4 und 1907/11 mit 30,9 Proz. beteiligt. Der deutsche Handel nach diesen Ländern ist sehr ausfallsvoll.

Es ist daher verständlich, wenn sich bei dem Ballinischen Ausstellungskomitee binnen wenigen Wochen über 1000 Firmen meldeten, die sich an der Ausstellung beteiligen wollten. Von einer „Ausstellungsmüdigkeit“ der deutschen Industrie kann somit keine Rede sein. Ballin erklärte, seine mehrmonatige Arbeit habe Resultate ergeben, wie sie keine Nation bisher aufzuweisen hat und wie kein Regierungskommissar sie bisher erzielen konnte. Mit noch größerem Recht konnte Ballin den anderen Einwand widerlegen, daß die Zeit zur Vorbereitung der Ausstellung schon veräuft sei.

Der wirkliche Grund für die Weigerung der deutschen Regierung, sich an der Ausstellung zu beteiligen, liegt auf ganz anderem Gebiete. England beginnt seine Politik immer mehr gegen die Vereinigten Staaten zu orientieren, und Deutschland sekundiert England in diesem Ringen der Weltmächte.

Auch England laßt in den Vereinigten Staaten viel mehr Produkte als es dortin verkauft. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten ist von 1908 bis 1912 von 123,9 auf 134,58, also um 10,68 Millionen Pfund, die Ausfuhr dortin bloß um 8,67 auf 30,06 Millionen Pfund Sterling gestiegen. Die Einfuhr von Lebensmitteln aus den Vereinigten Staaten geht mit jedem Jahre zurück, dagegen steigt die Einfuhr von Rohstoffen und die von Halb- und Ganzfabrikaten. Letztere hob sich von 1909 bis 1912 um 5,5 Millionen Pfund, wogegen die Ausfuhr von Fabrikaten sogar etwas zurückgegangen ist. Das Interesse Englands an dem Marke der Vereinigten Staaten ist somit nicht sehr groß. Um so mehr ärgert das englische Kapital, daß die Vereinigten Staaten große Anstrengungen machen, England von dem zentralamerikanischen, südamerikanischen und ostasiatischen Markt zu verdrängen. Gerade der Panamakanal wird in den Händen der Vereinigten Staaten eine mächtige Waffe. Eine weltpolitische Route ersten Ranges, über die nicht England, sondern ein anderer Staat verfügt — wie sollte dies den Stolz der Engländer nicht beleidigen, und nicht kränken, die Befürchtung bei ihnen erwecken, daß sie in ihren Interessen schwer geschädigt werden. Der Versuch der Vereinigten Staaten, ihre Schiffsahrt auf Kosten der anderer Länder zu begünstigen, müßte diese Befürchtungen noch verstärken.

Das Maß wurde voll durch den Konflikt in Mexiko und Columbia wegen der Oelfeldkonzeptionen der englischen Firma Pearson. Die mexikanische Regierung wandte sich gegen die Absicht des amerikanischen Diktators, die gewaltigen Oelfelder an sich zu reißen. Das mußte diesen Versuch mit seiner Ablehnung büßen. Das gleiche Schicksal erwartet auch Guert. Die sehr großen mexikanischen Oelfelder bedrohen das Oelmonopol des Trusts und das will die in seinem Dienst stehende

Das Bild
eine Erklärung aus dem vorerwähnten Vorband
Die Sache ist die, daß ein neues Gesetz über Ungleichstände bei
der Arbeit erlassen worden ist, und da
1. Dd-01
Sitzung, Ausgabe 5, 6. 2001.
Sitzung, Ausgabe 5, 6. 2001.
1.
ds-04
Nicht erfüllt, aber andere gelang es R. G. X. a. b. s. r. vor im Erlangen
Krieg als Soldat von der Frontlinie die Erbe abzugeben

der Gegnerschaft des Kaiser Olie, des Bruders der Kaiserin...
Kaiserin Zaitu, bis zu seinem Tode behalten. Seitiger regiert...
Wai 1912 zum Kaiser ausgerufen wurde.

Ernährung und Volkskraft.

Die Behauptung der Agrarier, die deutsche Landwirtschaft...
Deutschland selbst decken zu können, wird von Vichtenfeld schon...
widerlegt, daß er vom Standpunkt der Wissenschaft...
einen wesentlich erhöhten Verbrauch an Nahrungsmitteln...
die große Masse der Bevölkerung fordert. Nicht der gegen...
wärtige Verbrauch stellt den Bedarf dar, sondern das, was...
verbraucht werden müßte, wenn eine einwandfreie Ernährung...
herrsche. Der Verbrauch an Nahrungsmitteln wird also...
nicht nur entsprechend der Bevölkerungszunahme steigen, son-...
dern auch in dem Maße, in dem es den Arbeitern oder viel...
mehr den 95,7 Prozent der Bevölkerung mit weniger als...
1000 Mark Einkommen gelingt, eine den wissenschaftlichen...
Anforderungen entsprechende Ernährung zu erreichen. Aber...
die Landwirtschaft vermag ja nicht einmal das zu erzeugen,...
was augenblicklich verbraucht wird, obwohl der größte Teil des...
Getreides noch ungenügend ernährt wird.

Vichtenfeld berechnet, daß zurzeit für rund eine Milliarde...
Mark Nahrungsmittel nach Deutschland eingeführt werden...
müssen. Welchen Wert diese Stoffe annehmen, bis sie zu dem...
Verbraucher gelangen, ist nur zu schätzen. Bei einer Ausgabe...
für Ernährung von wahrscheinlich rund 70 Pf. für den Kopf...
und Tag — ein niedriger Ansatz — ist der Preis der Nah-...
rungsmittel, der vom Verbraucher durchschnittlich im Jahr...
bezahlt wird, auf rund 250 Mark anzunehmen. Für die Be-...
völkerung des Reiches macht dies jährlich 16,25 Milliarden...
Mark. Also mindestens 6 Prozent, vermutlich aber 10 bis...
12 Prozent des Wertes der Nahrung im Deutschen Reich ent-...
kommen direkt dem Auslande.

Zu Jahre 1911 wurden für 376,3 Millionen Mark...
Nahrungsmittel nach Deutschland eingeführt. Auf Grund dieser...
Fakten wurde ein Teil der inländischen Fleisch-, Milch- u. w. m...
Produktion erzeugt. Wären diese Nahrungsmittel nur zu Schweine-...
fleisch umgewandelt worden, so hieße dies, wenn die Pro-...
duktionskosten von 1 Kilogramm Schweinefleisch zu 1 Mark...
angenommen werden, 376,3 Millionen Kilogramm Schweine-...
fleisch, rund 5 Kilogramm oder 10 Prozent des vermutlichen...
Fleischverbrauches für Kopf und Jahr entstammten auslän-...
dischen Nahrungsmitteln. Für Geflügel und Eier hat sich die...
Vehreinfuhr 1911 auf 231,6 Millionen Mark gehoben. Jeder...
Deutsche verbraucht also 1911 an ausländischem Geflügel und...
an Eiern nahezu 4 Mark. Dazu tritt noch die Vehrreinfuhr...
von Weizen; jährlich 1902/03 für 263 Millionen Mark, 1907/10...
für 355 Millionen Mark, 1911 für 343,5 Millionen...
Mark. Nach Gewicht wurden 1910 auf den Kopf 33 Kilogramm...
Weizen oder etwa 16 Prozent des Körnerbedarfes eingeführt...
Wahrlich, es müßte sehr viel mehr von der deutschen Land-...
wirtschaft produziert werden, um die erstrebte Unabhängig-...
keit vom Auslande auch dem deutschen Konsumenten zu...
sichern! ruft Professor Vichtenfeld aus.

Eine Reihe allgemeiner Gründe verringert aber fort-...
gesetzt die Zuversicht, daß es der deutschen Landwirtschaft...
gelingen könnte, den Anforderungen des heimischen Ver-...
brauches in absehbarer Zeit zu genügen. Die Steigerung der...
Körnerproduktion im Reiche beträgt zwar jährlich durchschnitt-...
lich rund 1 Prozent. Aber schon die durchschnittliche jährliche...
Bevölkerungszunahme ist größer. Durch die verlängerte Durch-...
schnittliche Lebensdauer aber steigt auch innerhalb der Bevöl-...
kerung der Prozentsatz der Individuen in den höheren Alters-...
klassen. Damit wächst wieder der Verbrauch an Brotgetreide...
Aus gleichem Grunde wächst der Verbrauch an Fleisch. Für...
dessen weiteres Anwachsen ist ferner zu berücksichtigen, daß...
das Streben nach Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in...
den breitesten Volksschichten nicht nur anhält, sondern hofen-...
tlich sich verstärkt, damit aber auch die Nachfrage nach Fleisch...
eine immer größere wird. Das Ziel der Deckung des In-...
landsbedarfes aus eigener Produktion liegt daher ziffermäßig...
nicht fest, es verdrängt sich dauernd und vermutlich in an-...
sehender Linie, sagt Vichtenfeld. Die deutsche Landwirtschaft...
wird also immer weniger in die Lage kommen, den Bedarf...
decken zu können!

Vichtenfeld stellt nun auch fest, daß durch die Schutzölle...
die Lebensmittel künstlich verteuert werden, zumal deshalb...
weil durch die unter dem Schutz von Einfuhrzöllen sich bil-...
denden Ringe von Produzenten und Zwischenhändlern die...
Preise der einzelnen Nahrungsmittel überall gleichmäßig hoch-...
gehalten werden könnten. Aber er sieht nicht alles Teil kommen...
von der liberalen Freihandelspolitik, er kommt vielmehr auch...
zu sozialistischen Maßnahmen, um eine planmäßige, zielbe-...
wußte Nahrungsmittelversorgung zu ermöglichen. Seine erste...
Forderung, die Röhne der Arbeiter so zu gestalten, daß sie eine...
der Wissenschaft entsprechende Ernährung der Familie ermög-...
liche, läßt sich konsequent nur bei sozialistischer Produktion...
durchführen. Denn sie zielt nicht nur auf einen Minimallohn...
hin, der größer ist als die meisten bestehenden Löhne, sondern...
auch auf eine Ausbildung der Löhne nach Größe der Familien...
In der unregelmäßig planlosen, also kapitalistischen Pro-...
duktion sieht Vichtenfeld ja auch ein Hindernis, zu einer plan-...
vollen Nahrungsmittelversorgung gelangen zu können, ebenso...
in der Art des Kleinhandels mit Lebensmitteln, die auf Selbst-...
macht aufgebaut sei. Dagegen glaubt er, in den Konsum-...
vereinen und in dem Beginn der kommunalen Lebensmittel-...
produktion und -versorgung die Richtlinien der Entwicklung...
zu einer planmäßigen Lebensmittelbeschaffung zu entdecken...
Die Deterierung von Gas und Elektrizität, die gemeindliche...
Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze, das Gewähren...
von Unterricht seien ja auch nicht die alleinigen Gebiete, auf...
die der Zusammenhalt der Einwohner zu gemeinsamen...
Zwecken sich zu beschränken habe. Besonders die in Italien...
von den sozialistisch verwalteten Gemeinden errichteten Brot-...
und Teigwarenfabriken, die kommunale Fleisch- und Milch-...
versorgung seien Anzeichen einer Entwicklung zur Gemein-...
samkeit auf dem Gebiete der Ernährungsfrage. Diese Richt-...
linien, weisen nach der Einführung preisregelnder, gemein-...
schaftlicher Lebensmittelhandlung hin, nach der von Fleisch, Eiern...
Räse in Rühlfäulern. Denn die Konsumvereine und Ge-...
meinden, wollen sie ihre kulturelle Aufgabe weiter entwickeln...
werden gut tun, gerade auf die Kupferung und den Ver-...
kauf tierischer Nahrungsmittel ihr Augenmerk zu richten...
Nicht nur weil deren Verbrauch bei weiterer industrieller Ent-

wicklung gesteigert werden wird, sondern als Gegengewicht...
gegen die mögliche Bildung von Trusts auf diesem Gebiet...
Es sei mindestens auffallend, daß deren Bildung in den Ver-...
einigten Staaten so umfassend erfolgen konnte, da, wo am...
wenigsten Konsumvereine bestehen.

Die Gesellschaft hat ernstlich das Interesse, daß jedes...
ihrer Glieder dauernd tätig ist. Sie hat es ferner dafür, daß...
es möglichst lange erwerbstätig bleibt. Hier begegnen sich das...
Streben des Einzelnen mit dem Vorteil der Gesellschaft...
Dieses Ziel kann nur durch genügende Ernährung erreicht...
werden. Um zu dieser genügenden Ernährung gelangen zu...
können, gibt es aber nach Professor Vichtenfeld nur den einen...
Weg: derjenige, auf dem sich das gewerkschaftliche, genossen-...
schaftliche, kommunale und politische Wirken der Sozialdemo-...
kratie bewegt, der Weg zur Gemeinamkeit — zum Sozia-...
lismus!

Junkerliche Arbeitslosen-Fürsorge.

In Scherischen Tag beschäftigt sich der junkerliche...
Jugendauschwauner Freireich von Hedlig und Neufirch mit...
der Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit...
Man ist erstaunt: Freireich von Hedlig — Arbeitslosenfürsorge?...
Gernach — man liest nur einige Zeilen des Artikels und weiß, daß...
die Erde noch um die Sonne kreist und daß Hedlig der Junker...
blieb, der er immer war. Ihm kommt die sich immer stärker...
ausdrängende Notwendigkeit, der Arbeitslosennot von Staats...
wegen helfend beizuhelfen, nur gelegen, um ein lange ge-...
hegtes junkerliches Schrämen endlich ins Trockene zu bringen...
Einer wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die seiner...
Ansicht nach noch lange „keine allgemeine Erscheinung“ ist...
redet er durchaus nicht das Wort. O nein — er betont an-...
drücklich, daß die unerlässlichen Vorbedingungen für eine...
allgemeine Zwangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit bei uns...
fehlen, und meint darum:

Gerade aber, weil die Arbeitslosenversicherung, wenn...
nicht überhaupt ein bloßer Traum, so jedenfalls nur Sache einer...
fernen Zukunft ist, erscheint es geboten, den Maßnahmen vor-...
beugender Natur besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Und dann nennt er die Maßnahme vorbeugender Natur,...
die er so recht aus junkerlichem Herzen heraus wünscht und die...
er in ähnlicher Form kürzlich auch als Radikalmittel der staat-...
lichen Jugendpflege empfahl: Unterbindung der Zuwanderung...
nach den Großstädten durch Zwangsarbeit — Fest-...
haltung der ländlichen Arbeiter auf dem flachen Lande. Er...
schreibt:

Die Ueberzeugung, daß die Jugendlichen in diesem Lebens-...
alter der weiteren Erziehung und einer ersichtlichen Ueberwachung...
noch bedürftig sind, drückt sich immer weiter Bahn. Vom ersicht-...
lichen Standpunkt aber ist es geradezu geboten, die Jugendlichen...
vor den Gefahren der Großstadt möglichst zu bewahren. Das...
gilt besonders von denen, die nicht in der Großstadt, sondern...
in den einfachen Verhältnissen des flachen Landes oder der Klein-...
städte aufgewachsen sind. Es empfiehlt sich daher, den Abzug der...
jungen Leute im Alter bis 18 Jahre in Großstädte oder groß-...
städtische Ortlichkeiten unter die Kontrolle der We-...
hrde zu stellen, welche als die für die Ueberwachung der...
Erziehung geborene angesehen wird, also des Vormundschafts-...
gerichts. Dieses würde den Abzug in die Großstadt nur dann...
zu genehmigen haben, wenn die weitere Erziehung durch...
wirksame Vorkehrungen gewährleistet wird. Auf diese Weise...
würde eine Hauptquelle des übermäßigen Abstromens von Ar-...
beitskräften in die Großstädte und damit auch der Arbeitslosigkeit...
bei rückgängiger Konjunktur sich schließen lassen.

Aber damit ist kein Arsenal an Waffen zur „Bekämpfung...
der Arbeitslosigkeit“ noch nicht ausgeräumt. Er weiß noch ein...
Mittel:

Bei den Verhandlungen über den im Abgeordnetenhaus...
einstimmig angenommenen freikonserativen Antrag auf schne-...
llste Beseitigung eines Wohnungsmangels für Orlschaften mit groß-...
städtischer Bebauung ist von verschiedenen Seiten erwähnt wor-...
den, daß darin auch der Zugang in solche Orlschaften...
von dem Nachweise einer den Anforderungen...
sittlicher und geistlicher Hygiene entsprechenden...
Wohnung abhängig zu machen sein werde. Bringt das...
Wort nun endlich bald zu gewärtigende Wohnungsgesetz eine solche...
Bestimmung, so wird dadurch dem Zubränge von Ar-...
beitern in die Großstädte über die Nachfrage nach Ar-...
beitskraft hinaus ein wirksamer Damm vorge-...
schoben und so späterer Arbeitslosigkeit vorgebeugt werden.

Ein Junker, ein Vertreter jener Orlsbier, die ihren...
Veedern Rarmorhülle bauen und ihre Landproletarier in...
Moberlöchern verrotten lassen, als Wohnungshygieniker! Fast...
müßte man an Wunder glauben, wenn sich auch da nicht der...
echte Junker zeigte, der eine geachtete sozialpolitische bessere...
Konjunktur für die Wünsche seiner Sippe auszubenten sucht...
„Arb dadurch der Mangel an landwirtschaftlichen...
Arbeitern und die Entvölkerung des flachen Landes und...
der Kleinstädte gemindert werden kann,“ gemildert werden...
kann, ohne daß die Junker sich zu einer menschenwürdigen...
Behandlung ihrer Knechtelassen bequemen müssen — das ist der...
einzige Grund, der den Junker von Hedlig und Neufirch...
zwingt, sich mit der Frage der Arbeitslosenfürsorge abzuquälen.

Soziales.

Arbeitslosigkeit in Kanada.

a. k. Wie die World in Toronto meldet, lehren dieses Jahr...
zu Weismächtern um die Hälfte mehr Personen nach Europa zurück...
als je in einem früheren. In Winnipeg, der Hauptstadt von...
Manitoba, die 1871 erst 741 Einwohner zählte, 1901 schon 42 300...
und 1911 135 000, teilte der Baugewerksrat mit, daß 17 300 Mann...
arbeitslos sind. Man fürchtet, daß es zu Weismächtern 25 000 sein...
werden. Roberte Städte im Westen, namentlich Vancouver und...
Brandon, haben städtische Arbeitslosenernährung eingerichtet...
Andere Städte kommen über die Ariffs dadurch hinweg, daß viele...
Arbeiter von dort in die Holzlandlager abgewandert sind.

Ein Festest gegen Krankenkassenverband und Versicherungsamt.

Eine in Erfurt am 10. Dezember abgehaltene, von über 1000...
Versicherern besuchte Versammlung, in der über die Vorgänge bei...
Besetzung des Vorstandes der neuen Allgemeinen Ortskrankenkasse...
die Nichtübernahme der aufgelösten Kasse, ebenso die Nichtüber-...
nahme von 11 der 17 Angehörigen der alten Kasse berichtet wurde...
nahm eine scharfe Protestresolution gegen den Vorstand und das...
Versicherungsamt an. Den Mitgliedern des Vorstandes wird auf...
Grund der verschiedenen dem Gesetz und den Einführungsverord-...
nungen sowie der Ministerialverordnung widersprechenden Maß-...
nahmen das Vertrauen der Versicherern abgezogen, und daran...
beraten Müßigkeit geboten, wenn nicht besonders der Beschluß über...
das den Versicherern gegen 87 700 M. kostende Rücknahmeverfahren...
von 11 Angehörigen, darunter des verdienten Mandanten, der dieser...
30 Jahre zur allgemeinen Zufriedenheit vorgestanden hat, rückgängig...
gemacht wird. Dem Versicherungsamt wird gefordert, daß es besser...
als bisher darüber nachdenke, daß den geschädigten und den betroffenen...
Versicherern sowie den Versicherten der Regierungsbürokratie...
bei der Besetzung der Reichsversicherungsversammlung im Reichstoge und

bei Rückfragen und Eingaben des Verbandes der Bureaubeamten...
Bedeutung getragen wird.

Krankenkassenwahlen.

Einen glänzenden Sieg errangen die freien Gewerkschaften...
bei der Ortskrankenkassenwahl in Pforzheim. Es entfielen auf die...
freigewerkschaftliche Liste 13 169 Stimmen und auf die Liste des...
„Sozialen Ausschusses“ einer unter ärztlicher Führung stehenden...
Vereinigung von 16 Korporationen, 3671 Stimmen. Die freien...
Gewerkschaften erhalten 47 Vertreter, der „Soziale Ausschuss“ 18...
Bei den Arbeitgebern erhalten die freien Gewerks-...
schaften 5 Vertreter im Ausschuss.

Bei den Vertreterwahlen zur Ortskrankenkasse in Gailfeld...
(Thüringen) erlitten die „Sozialen“, „Nationalen“, „Konservative“, und...
wie sie sich sonst noch nannten, eine schmachvolle Niederlage. Sie...
erhielten ganze 271 Stimmen, während auf die Liste des „Gewerkschafts-...
fortells“ 2432 Stimmen entfielen. Es entfielen auf die Liste des...
Gewerkschaftsfortells 33 Vertreter, auf die der Gegner 3 Vertreter.

Prognose der südlichsten Landesvertrags für den 24. Dezember:

Südwestwinde; zeitweise aufheitern; etwas Kälte; kein er-...
heblicher Schneeeisfall.
Wetterlage: Ein Ausläufer tiefen Druckes zieht sich bis...
nach Dänemark. Hoher Druck ist demzufolge nach dem Süden zurück-...
gedrängt worden. Die Ausdehnung des Hochs, die sie bis hinauf...
nach Skandinavien zieht, hindert das Tief an seiner Bewegung nach...
Osten. Lebensfalls erfolgt dessen Auffüllung. Infolgedessen sind...
erhebliche Niederschläge nicht zu erwarten. Auch wird unter der...
Herrschaft des hohen Druckes die Temperatur fallen.
Wasserstände der Moldau und Elbe: Sudweis — 6...
Vorubig + 12, Brandeis + 66, Melnil + 88, Leitmeritz + 80...
Kuffig + 122, Dresden — 18.

Dresdner Polizeibericht vom 23. Dezember.

Eine Barenerschwindlerin, die sich als Privata Klara und...
Meta Bald, auch Bolden, aus Hamburg ausgab, ist von der Dres-...
dner Polizei verhaftet worden. Sie machte in verschiedenen hiesigen...
Geschäften Bestellungen von Auswahlforderungen, die sie sich nach...
ihrer jeweiligen Wohnung schicken ließ. Bei Ankniff der Waren ver-...
suchte sie dieselben dadurch an sich zu nehmen, indem sie vorgab, sie...
werde baldigt im Geschäft erscheinen und dafür Zahlung leisten...
firmen, die mit der Schwindlerin in Geschäftsverbindung standen...
werden erjudet, soweit noch nicht geschehen, Anzeige bei der Kriminal-...
polizei zu erlassen. Ihr Bild hängt im Vestibül des Hauptpolizei-...
gebäudes.

Einen Schwindler ingenierierte in Chemnitz ein Betrüger, der...
sich Moriz Bovi nannte. Er annanzierte in ausserordentlichen Tages-...
zeitungen, daß er gegen Einzahlung von 50 Pf. Musterpapiere Glas-...
Christbaumzinnmud veränderte. Er hat auch eine Menge solcher 50 Pf.-...
Zerendungen erhalten. Christbaumzinnmudaden aber nicht abgehandelt...
Der Schwindler, der auch an anderen Orten diese Verträge zu be-...
zahlen dürfte, ist etwa 27—29 Jahre alt, von mittelgroßer, mittel-...
großer Figur, hat dunkelroten Schnurrbart und Bartförmchen und...
zeigt jüdischen Typus. Mitteilungen erbitet die Kriminalpolizei.

Verlorengeige. Am 12. Dezember d. J. ist von einem Boten-...
fuhrer auf dem Wege vom Hauptbahnhof zum Weihen Kirch...
eine dunkelbraune Knieleberjacke, circa 50 Zentimeter lang und...
80 Zentimeter hoch, mit dem am Bügel eingestanzten Namen:
„Oberleutnant Manns“ auf unerklärliche Weise abhanden gekommen...
In der Tasche befanden sich unter anderem: Fingerringe, ein...
ein Marinefliegerabzeichen, ein 4 Zentimeter hoher und 3 Zenti-...
meter breiter goldener Schild, das die Insel Helgoland und einen...
fliegenden Adler darstellt und in einem Sammet mit dem Namen...
Schaper, Berlin, lag. Sachdienliche Mitteilungen erbitet die Kri-...
minalpolizei. Der Botenfuhrer, der für den Schaden aufzukommen...
muß, hat eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt.

Lezte lokale Nachrichten.

Anfall. Ein 75 Jahre alter Privatrat verunglückte in einem...
Gang der Domkirche, indem er die Treppe herabstürzte, wobei er...
einen Schädelbruch erlitt.

Schmood. Heute Dienstag vormittag wurde am Bahnh-...
körper beim Arsenal ein 20 Jahre alter Militärrivalid aus Klogitz...
mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Der Mann war bereits...
tot; man nimmt an, daß er Selbstmord beging.

Letzte Telegramme.

Die Stützen des Kabinetts Doumergue.

Paris, 23. Dezember. Der sozialistisch-radikale Verband des...
Seine-Departements hat einstimmig einen Beschlußantrag an-...
genommen, in dem die radikalen Deputierten aufgefordert werden...
das Ministerium Doumergue vollständig zu unterstützen und sich gleich-...
zeitig vor den Wochenschaften zu hüten, durch die die dem Minister-...
rium feindlich gestimmten Politiker Briand, Barthou und Millerand...
wieder zur Macht gelangen wollten.

Von der Dampferrnennung niedergemacht.

Paris, 23. Dezember. Nach einem dem Kolonialministerium...
zugegangenen Telegramm des Gouverneurs von Neucaledonien...
wurden ein französischer Anstiebler namens Poarant und ein anderer...
französischer Staatsangehöriger, die sich auf den Reuen Hedrien ein-...
geschiffet hatten, am 10. November von der Mannschaft des Dampfes...
niedergemacht. Die Mörder wurden festgenommen und nach...
Port Vila gebracht. Die Mörderführer wurden zum Tode ver-...
urteilt.

Gefahrarbeiterpreis in Kopenhagen.

Kopenhagen, 22. Dezember. Die Gefahrarbeiter im hiesigen...
Freihafen haben heute den Streik beschlossen. Das Streikkomitee...
erzucht, Antwerbungen nach Kopenhagen keine Folge zu leisten.

Die deutsche Militärmission.

Konstantinopel, 23. Dezember. Bei dem gestrigen Volkstater-...
empfang demnächst der Großdeutsche die russischen Entschädigungs-...
ansprüche für die deutsche Militärmission abnehmen. Er begründete...
seine Forderung damit, daß die Porte das getrennt Begeben der...
russischen Regierung in einer Frage, die alle Mächte interessiert, nicht...
für zulässig hält. Die türkische Regierung sei dagegen bereit, alle...
hiermit zusammenhängenden Fragen der Entscheidung der Mächte zu...
unterbreiten.

Zur Verurteilung der Indier.

London, 23. Dezember. Aus Kalkutta wird gemeldet, daß die...
britische Regierung, um den Indiern entgegenzukommen, als ihren...
Vertreter Sir Benjamin Roberts zum Mitglied der Kommission...
die die Zwischenfälle in Südafrika untersuchen soll, ernannt hat. Die...
britische Regierung will anscheinend den Indiern entgegenkommen...
um die Erregung in Indien zu besänftigen. Sir Benjamin Roberts...
ist in Indien sehr beliebt und hat einen höheren indischen...
Verwaltungsposten bekleidet.

Ein Miesenbrand.

Georgetown (Britisch-Guana), 23. Dezember. Ein Feuer...
das durch eine Explosion entstanden war, hat sechs Häuser bis...
zerstört und an dem Gebäude der Demarso-Gesellschaft etwa...
50 000 Dollar angezogen. 8000 Tonnen...
Zucker sind vernichtet worden. Es steht noch nicht fest, ob bei dem...
Feuer jemand umgekommen ist.

Das heutige Blatt kostet 10 Groschen.

Soziald. Verein, 6. Wahlkreis.

Bez. Colchütz, Gitterlee, Burgk, Zichiedge u. Kleinmaundorf.

Für unsere Mitglieder und ihre Angehörigen veranstalten wir am **Donnerstag den 25. Dezember 1913** (1. Weihnachtsfeier), im **Gasthof zu Gitterlee**

Zwei Theater-Vorstellungen.

Zur Aufführung gelangt: **Nachmittags 2 1/2 Uhr für Kinder:**

Max und Moritz.

Ein lustiges Bühnenstück in 6 Bildern.

Abends 8 Uhr für Erwachsene:

Johanniseuer.

Schauspiel in 4 Akten von Subermann.

Der Eintrittspreis beträgt für die Kinderdarstellung **10 Pf.** und für die Abendvorstellung **40 Pf.** Karten sind bei den Sammlern erhältlich. — Arbeitslose Mitglieder erhalten für ihre Kinder durch Vermittlung des Sammlers Freikarten. Zahlreichen Besuch beider Veranstaltungen erwartet

Die Bezirksverwaltung.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands

Familien-Abend

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier)

in **Stabliement Blumensäle, Dresden-K., Blumenstr.**

Darbietungen: **Varietévorstellung u. Gabenverlosung**

Einlass 5 Uhr. Preis der Karte 30 Pf. Anfang 6 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet Die Ortsverwaltung.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2 Telephon 21425 Maxstrasse 13

Wir laden freundlichst alle Partei- und Gewerkschaftsangehörigen und -genossinnen hierdurch zum Besuch ihres eigenen Heims ein.

Bestgepflegte Biere aus nur ersten Brauereien.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Gänse-, Hasen-, Hirsch- und Kaninchenbraten, grosse Portionen zu kleinen Preisen.

Theater-Vorstellungen:

an den Nachmittagen des 25., 26. und 28. Dezember:

„Eiskönig und Goldprinzeßchen“
Weihnachtsmärchen in vier Bildern von Wendt.
Einlass 1/2 Uhr. Anfang 1/3 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Programm der Abendvorstellungen:

- 25. Dezbr., 1. Feiertag **„Jugendfreunde“** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
 - 26. Dezbr., 2. Feiertag **„Kettenglieder“** Spiel am häuslichen Herd, in 4 Akten, von Hermann Heyermann jun.
 - 27. Dezbr., 3. Feiertag **„O diese Männer“** Lustspiel in 4 Akten von Rosen.
 - 28. Dezbr., 4. Feiertag **„Die Orientreise“** Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal.
- Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pf. [L 1908]

Louis Hoffmanns Restaurant

Niedergorlitz, Bergstr. 18
bringt zum Beste seine Spezialitäten hierdurch in Erinnerung. [B 9401]

4. Kreis * Bezirk Weißig.

Nächste **Gruppen-Sitzung** findet **Dienstag den 30. Dezember** im **Gasthof zu Reizendorf** statt. [V 14] Anfang 9 Uhr.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. Die Bezirksleitung.

Turnerschaft Striesen

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Turnerbundes.
Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) in **„Hammer Hotel“**, Augustburger Straße

Großer Unterhaltungsabend

Darbietungen: Instrumentalfest, turnerische Aufführungen, humor. Gesamtspiel u. Verlosung.
Einlass 5 Uhr. Karte 30 Pf. Anfang 6 Uhr.
Hierzu laden die Mitglieder und deren Angehörige ergebenst ein. [V 190]

Zweiter Bundes-Chor

des **Deutsch. Arb.-Sängerbundes, Striesen-Johannstadt.**
Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) in der **„Erholung“**, Schandauer Strasse

Unterhaltungsabend

bestehend in **Vokal-Konzert, Theater, humorist. Vorträgen und Verlosung.**
Einlass 6 Uhr. Karte 30 Pf. Anfang 7 Uhr.
Die Mitglieder und deren Angehörige werden hierzu ergebenst eingeladen. [V 184] Der Vorstand.

Turnerschaft der Lössnitz-Ortschaften.

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) in der **„Goldenen Weintraube“** in Niederlössnitz

GROSSES KONZERT

Anfang 1/2 Uhr. — Um gütige Unterstützung bittet Der Turnrat.

L. Abteilung: Kötzschenbroda.

Mittwoch den 31. Dezember, Beginn abends 7 Uhr, im **„Goldenen Anker“** in Kötzschenbroda **SILVESTER-FEIER** bestehend aus **turnerischen Aufführungen und Ball.** [B 8977]

Um gütige Unterstützung bittet Der Abteilungs-Turnrat.

Turnverein Carola, Kleinmaundorf

Donnerstag den 25. Dezember im **Gasthof**

Große Weihnachts-Feier

für Mitglieder und deren Angehörige.
Einlass 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf. Anfang 1/2 Uhr.
Zahlreichen Besuch erwartet Der Turnrat. [K 291]

Verband der Antiarbeiter und -arbeiterinnen. Dresden u. Umg.

Die **Neuwahlen zum Ortsvorstand** für das Jahr 1914 finden **Sonntag, 27. Dezember**, nachmittags von 4 bis 8 Uhr, in allen nachstehenden Lokalen statt:

- für **Dresden:** im **Volkshaus**, Ritzenbergstraße; im **Hartmanns Restaurant**, Drehgasse; im **Restaurant Starke**, Böllnerstraße; im **Restaurant Heine**, Hoffmannstraße 4; im **Deutschen Haus**, Großenhainer Straße.
- **Müglitz u. Umg.:** in **Reumanns Speisewirtschaft**, Carolastr.
- **Bannwitz u. Umg.:** im **Gasthof Weichsufe.**
- **Lockwitz u. Umg.:** in **Wilhelms Restaurant**, Lockwitz.
- **Kreischau u. Umg.:** in **Wittkes Gasthaus**, Klein-Kreischau.
- **Dippoldiswalde u. Umg.:** bei **Erwald Lohse** in Dippoldiswalde, Freiburger Straße 211.

Die Wahl in allen Lokalen wird pünktlich 4 Uhr begonnen und pünktlich 8 Uhr geschlossen.

Auswärtige und krank Mitglieder haben ihren Stimmzettel bis **Sonntag den 28. Dezember** an das Bureau, Ritzenbergstraße 4, pt., einzusenden. Auf dem Kuvert, das **verschlossen** sein muß, muß der **Abseher** und die **genaue Buchnummer** des betreffenden Mitgliedes vermerkt sein.

Pflicht aller **Verbandsmitglieder** ist es, sich an der **Wahl** zu beteiligen. [V 110] **J. A.: Georg Herrmann.**

M.-G.-V. „Brudergruss“, Wilsdruff.

Am ersten Weihnachtsfeiertag **Großer humoristischer Abend** im **Lindenschlößchen.** [K 350] **Anfang 8 Uhr. — Karten im Vorverkauf 30 Pf.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband Dresden und Umgegend

D.M.V.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere **Bureaus Mittwoch den 24. Dezember** sowie **Mittwoch den 31. Dezember** von **mittags 1 Uhr geschlossen** sind. **Sonntag** den 27. Dezember (3. Feiertag) sind die **Bureaus für den öffentlichen Verkehr den ganzen Tag geschlossen.** [V 181] **Die Ortsverwaltung.**

4. Bundes-Chor d. Deutsch. Arbeiter-Sängerbundes, Bez. Dresden.

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) in der **„Saale“** der **Musenhalle, Löbtau**

Lieder- und Kammermusik-Abend

Mitwirkende: **Fraulein Johanna Fleischer**, Konzertlängerin (Sopran), die **Herrn Keiser Behner**, Hans Morgenstern, Elefried Große, Mitglieder der **Königlichen musikalischen Kapelle** und **Herr Otto Stark**, Kontrabass. [K 127] **Einlass 6 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr. Programm 30 Pf.**

Turnverein Freie Turner, Deuben.

Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) in **Wagners Gasthof** in Deuben

Grosser Theater-Abend

Zur Aufführung gelangen:

1. **Am Weihnachtsabend**, Familienbild in einem Akt
2. **Das Lämmchen**, Schwank in zwei Akten
3. **Dahinter steckt etwas!** Schwank in zwei Akten.

Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. im Vorverkauf 30 Pf. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Dresdner Theater

Königliches Opernhaus
Mittwoch den 24. Dezember **Geschlossen**
Donnerstag: **Carthagen**, (7)
Freitag: **Der Rosenkavalier**, (7)
Sonntag: **Die Meistersinger von Nürnberg**, (5)

Königl. Schauspielhaus
Mittwoch den 24. Dezember **Geschlossen**

Donnerstag, Freitag, Sonnabend: **Das Gottes Kind**, (8)
Donnerstag: **Ogma**, (7 1/2)
Freitag: **Die lebende Leinwand**, (7 1/2)
Sonnabend: **Mein Freund Cobby**, (8)

Albert-Theater
Mittwoch den 24. Dezember
Öster Euben Beförderung
oder
Max und Moritz und der gute Nikolaus
Ein lustiges Weihnachtsmärchen in fünf Bildern von **H. v. Seeland**. Musik von **Walter Angermeyer**

Das Christkind **Alle Jungen**
Nikolaus **Lukas Donat**
Der kleine Goliath **Wilhelm Stöckel**
Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**
Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**

Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**
Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**
Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**

Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**
Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**
Die drei Köpfe **Wolke v. Beckmann**

Residenz-Theater
Mittwoch den 24. Dezember **Geschlossen**
Donnerstag (am schneefrei): **Wie sind im Wal**, (8) Freitag und folgende Tage: **Dieser Vorstellung**, (8)
In allen Nachmittagen: **Nägel**, (8 1/2)
Donnerstag: **Die fünf Kronen**, (8 1/2)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Max Sachs**, Dresden-K. — Drucktheil: **Reinhold Eißler**, Dresden-Raußitz. — Druck von **Raben u. Komp.**, Dresden.

Sächliche Angelegenheiten.

Städtischer Handelschuloberlehrer und Stadtverordneter.

In Bautzen gehört der Handelschuloberlehrer Schuster seit Jahren dem Stadtverordneten-Kollegium an. Zur Ausübung seines Mandates hat er die Genehmigung des Stadtrates nach § 47 der Revidierten Städteordnung erhalten. Neuerdings nun hat sich der Bautzener Stadtrat auf Anordnung der Kreisbauernschaft mit der Frage beschäftigt, ob sich die Ausübung des Stadtverordnetenmandates mit der Stellung eines Lehrers an der städtischen Handelschule verträgt. Der Stadtrat glaubte die Frage verneinen zu müssen und hat deshalb, wie wir berichteten, den Handelschuloberlehrer Schuster vor die Entscheidung gestellt, entweder aus dem Stadtverordneten-Kollegium auszuscheiden, oder sein Amt als Lehrer niederzulegen.

Der Stadtrat schloß sich bei seinem Vorgehen auf § 46 Absatz 2 der Revidierten Städteordnung. Dieser lautet: „Die Mitglieder des Stadtrats, sowie besoldete Gemeindebeamte können nicht zugleich Stadtverordnete sein.“ Nun gehen alle Auslegungen der Revidierten Städteordnung dahin — wie erinnern an v. Boffe, den früheren Kreishauptmann von Bautzen, und Michel, den gegenwärtig Amtshauptmann in Chemnitz ist —, daß städtische Lehrer nicht als Gemeindebeamte im Sinne des § 46 Absatz 2 gelten. Daß diese Auffassung zu Recht besteht, geht deutlich aus § 47 der Revidierten Städteordnung hervor. Es heißt dort, daß Lehrer an öffentlichen Schulen zur Annahme der Wahl der Gemeindebeamten ihrer Vorgesetzten bedürfen. Also den Lehrern an öffentlichen Schulen darf das passive Wahlrecht nicht grundsätzlich vorenthalten werden.

Gegen diese Entscheidung hat Handelschuloberlehrer Schuster bei der Kreisbauernschaft Bautzen Rekurs eingelegt. Die Kreisbauernschaft hat den Rekurs als unbedeutend verworfen und ist damit der Ansicht des Stadtrats beigetreten, daß Schuster sein Mandat niederzulegen hat. Sie geht davon aus, daß die Handelschule Bautzen, wie deren Lehrer das Gesetz für höhere Schulen vom 22. August 1876 geltend macht, eine Gemeindeanstalt sei. Die an ihr angestellten Lehrer träten auf Grund öffentlich-rechtlicher Verträge in den Dienst der Gemeinde und in dienstliche Abhängigkeit vom Stadtrat dergestalt, daß sie als besoldete Gemeindebeamte anzusehen sind, die nach § 46 der Revidierten Städteordnung nicht Stadtverordnete sein dürfen, weil die Stadtverordneten den Stadtrat in seiner Amtsführung zu überwachen haben. Diese neue Auslegung der Kreisbauernschaft Bautzen muß nun die Konsequenz haben, daß auch anderwärts in Sachsen künftig kein Lehrer an einer höheren Gemeindechule, die ja alle Anstalten der politischen Gemeinde sind (städtische Gymnasien, Realschulen usw.), als Gemeindebeamter zugleich Stadtverordneter sein darf.

Die Zittauer Morgenzeitung, die sich dieses Falles besonders annimmt, weil Schuster Fortschrittler ist, bemerkt dazu noch: „Seit 1873, seit Einführung der Rev. Städte-Ordnung, sind die Lehrer an höheren städtischen Schulen in keiner Weise behindert worden, ein Stadtverordnetenmandat auszuüben. Erst kürzlich ist in Dresden Oberrealschuloberlehrer Dr. Rosenmüller gewählt worden und hat auch die Genehmigung zur Annahme des Mandats erhalten. In Leipzig hat der frühere Vorsitzende des dortigen konservativen Vereins, der verheiratete Gymnasialoberlehrer Prof. Dr. Georg Steffen von der städtischen Realschule, viele Jahre hindurch ein Stadtverordnetenmandat bekleidet. Noch heute sitzt der Oberlehrer an der dritten städtischen Realschule in Leipzig, Prof. Dr. A. Hennig, der der deutsch-sozialen Partei angehört, im Stadtverordnetenkollegium. Man muß gespannt sein, ob nun die Leipziger Kreisbauernschaft diesem gegenüber zu derselben Auslegung des § 46 der Revidierten Städteordnung gelangen wird wie die Bautzener im Falle Schuster.“

Der Fall Schuster gewinnt dadurch einen politischen Hintergrund, daß Handelschuloberlehrer Schuster vor mehreren Jahren den Liberalen Verein in Bautzen, der auf dem Boden der Fortschrittlichen Volkspartei steht, gegründet hat. 1909 Landtagskandidat war und während der Reichstagswahl 1912 den Wahlkampf der Fortschrittlichen Volkspartei mit geleitet hat. Der Kreisbauernführer Dr. v. Graushaar ist derselbe, der dem fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Dr. Roth bei seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Zittau die Unterstützung versagt hat.

Schließlich wird noch mitgeteilt, daß Handelschuloberlehrer Schuster in dieser Sache die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts anrufen will.

Die Arbeitslosigkeit im Lande

Die Regierung durch Zählung an einem Tage zu ermitteln. Es wird dabei nur festgestellt, wieviel Leute an dem betreffenden Tage ohne Beschäftigung waren. Die Dauer der Arbeitslosigkeit wird nicht berücksichtigt. Die letzte dieser Zählungen ist am 12. Oktober vorgenommen worden. Es wurden dabei im ganzen 18 720 Arbeitslose ermittelt, d. h. Personen, die arbeitswillig und arbeitsfähig, aber mangels geeigneter Beschäftigung oder aus sonstigen Gründen arbeitslos waren. Davon waren 15 025 männlichen und 3695 weiblichen Geschlechts. Auf die Gesamtbevölkerung bezogen betrug die Arbeitslosigkeit 0,33 Prozent gegen 0,23 Prozent im Jahre 1912 und 0,26 Prozent in den Jahren 1911 und 1910. Gegenüber 1912 haben die Arbeitslosen um 69 Prozent zugenommen. Auf die fünf Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau entfallen 70 Prozent aller Arbeitslosen, nur 30 Prozent auf das übrige Königreich. Der weitaus größte Teil der männlichen Arbeitslosen war wegen Aufhörens der Saisonarbeit, schlechten Geschäftsganges oder Geschäftsstillen beschäftigungslos (47 Prozent). Infolge freiwilliger Kündigung waren 22 Prozent aus ihrer Stellung geschieden. Das Hauptkontingent zu den männlichen Arbeitslosen stellten das Baugewerbe und die ihm verwandten Berufe (etwa 23 Prozent); die Textilindustrie hat ebenfalls mit 6 Prozent einen ziemlich hohen Anteil aufzuweisen. Auch unter dem kaufmännischen und technischen Hilfspersonal herrscht vielfach Arbeitslosigkeit, da fast 9 Prozent der Arbeitslosen zu dieser Gruppe gehören.

Gegen diese Aufmachung der Statistik ist manches einzuwenden. Vor allem ist zu rügen, daß die Dauer der Arbeitslosigkeit nicht berücksichtigt wird. Es ist auch völlig verkehrt, diejenigen Beschäftigten, die ihr seitveriges Arbeitsverhältnis gekündigt haben, als solche anzusehen, die nicht infolge des schlechten Geschäftsganges arbeitslos geworden sind. Tatsächlich werden in den meisten Fällen diese Leute ander-

weit keine Beschäftigung gefunden haben, weil die Krise herein-gebrochen ist. Vielfach wird die Kündigung auch nur deshalb ausgesprochen worden sein, weil diese Arbeiter unter der Gefährdung mancher Unternehmer zu leiden hatten, ihre Arbeiter in der Zeit des schlechten Geschäftsganges hinauszu-schieben. Zu wünschen bleibt auch, daß über die Art der Ermittlungen etwas Näheres mitgeteilt würde.

Regierung und Parteien.

Ueber dieses Thema bringt ein Leipziger Blatt eine ihm von parlamentarischer Seite zugestellte Klaunderi, in der versucht wird, aus einzelnen Vorkommnissen im letzten Landtage vereinzelte Schlüsse zu ziehen. Es ist nicht uninteressant, zu sehen, wie sich in den Augen bürgerlicher Beobachter diese Vorgänge spiegeln. Wir lesen da:

Zwei Ereignisse waren es, die während der letzten Tage im Vorbeuge des politischen Interesses standen: Der Konflikt der Liberalen Partei mit dem Kultusminister Dr. Ved und die Frontstellung, in der sich die Konservativen zu dem Minister des Innern befanden. Es ist in den politischen Kreisen mit Recht diesen Vorkommnissen eine größere Aufmerksamkeit zugewandt worden, weil sie für die sich daraus weiter entwickelnde politische Situation aus-schlaggebend sein können.

Mit dem wegen seiner Schärfe Aufsehen erregenden Angriff, den der nationalliberale Fraktionsführer Dr. Hettner gegen den Kultusminister Dr. Ved wegen dessen Stellung in der Frage der Besetzung des zweiten Lehrstuhles für praktische Theologie an der Landesuniversität richtete, richtete Hettner zugleich zwischen den Liberalen und den Konservativen in dieser Frage eine Scheidewand auf, was um so bemerkenswerter ist, als es hier das erste Mal ist, daß sich die liberalen Parteien in diesem gegenwärtigen Landtage in einem scharfen grundsätzlichen Gegensatz zu den Konservativen be-fanden. Ob die Schärfe des Hettnerischen Tones gegen den Kultus-minister berechtigt war, mag dahingestellt sein. Es heißt sogar, daß mit seinem Angriffe manche seiner politischen Freunde nicht ganz einverstanden gewesen sein sollen, was allerdings offiziell bestritten wird. Abgesehen von der reinen Personfrage, soll man die Bedeutung der Frage, wie die Besetzung der theologischen Lehrstühle an der Universität erfolgt, für unser kirchliches Leben gewiß nicht unterschätzen. Aber eine andersgeartete Auffassung, wie sie im vorliegenden Falle der Kultusminister vertritt, gibt doch selbst dem schärfsten politischen Gegner noch nicht das Recht, an dem ehrlichen Bestreben des Kultusministers, den Frieden in unserem kirchlichen Leben und unter den bürgerlichen Parteien herbeizuführen, zu zweifeln.

Die Konservativen in Front gegen den Minister des Innern! Das ist namentlich in Sachsen kein alltägliches Bild. Die Konser-vativen stehen allerdings mit ihren Anschauungen vielfach stark im Gegensatz zu dem Minister. Schon als Graf Vitzthum die konser-vative Interpellation über die Arbeiterfrage vor dem Lande beant-wortete, kam das deutlich zum Ausdruck. Die kühle Behandlung, die der Minister der Frage der Arbeiterfrage auf dem Lande angedeihen ließ, sein Maß, die Arbeiter besser zu entlohnen, seine Behauptung, die Landwirte seien Gegner der inneren Kolonisation — eine solche Fülle von Vorwürfen mußte naturgemäß die Konservativen in ihren Anschauungen fest verankern, und sie stimmten ihrem Sprecher Dr. Böhm einmütig bei, als dieser sagte, es habe die Konservativen geradezu frap-piert, wie wenig der Minister die praktische Seite der Frage kenne, wie grau seine Theorie sei.

Und jetzt noch der offene Konflikt des Ministers mit dem Ab-geordneten Dr. Böhm. Zunächst muß man sich, um das richtig zu würdigen, vergegenwärtigen, daß Dr. Böhm, als er in der letzten Sitzung der Zweiten Kammer vor den Ferien seine Erklärung gegen den Minister Vitzthum abgab, seine Fraktion geschloffen hinter sich hatte. Dr. Böhm ist ein Politiker, mit dessen Einfluß innerhalb seiner Partei auch ein Minister rechnen sollte. Graf Vitzthum hat das nicht getan. Man kann sich darüber im Zweifel sein, ob es tatsächlich nur von dem Minister, sich auf eine Ministerialverord-nung zu stützen, die den Behörden den Verkehr mit den Abgeordneten einfach verbietet. Zwar hat die Regierung das Recht, den Behörden und Beamten zu verbieten, irgendwelche verbindenden Abmachungen mit den Abgeordneten zu treffen. Aber den Staatsbeamten den Ver-kehr mit den Abgeordneten zu untersagen, das ist doch wohl ein so unhaltbarer Standpunkt, daß der Minister sich nicht zu wundern braucht, wenn er bei einer solchen Stellungnahme den einmütigen Widerstand der Kammer gegen sich hatte. Die Abgeordneten sind nun einmal das Sprachrohr ihres Bezirks und müssen für sich das Recht in Anspruch nehmen, daß sie zur Lösung wirtschaftlicher Fragen, bei denen sie infolge Auftrags und des Bestehens der Ver-bindungen schon tätig gewesen sind, im Interesse der Sache bei den Verhandlungen auf Ersuchen zugelassen werden. Auf die Verfassung vermag sich der Minister dabei nicht zu stützen, denn im § 133 ist nur von den Ständen die Rede, nicht aber von den einzelnen Abge-ordneten. Wie es bestimmt heißt, wollen die Konservativen die Frage, ob der Verkehr der Behörden mit den Abgeordneten prinzipiell ver-boten werden kann, im Laufe dieser Session noch zu einer end-gültigen Klärung bringen. Da sie dabei die übrigen Parteien auf ihrer Seite haben, wird Graf Vitzthum voraussichtlich einen sehr schweren Stand haben.

So kurzweilig es sein mag, zu sehen, wie sich die Dinge in den Köpfen gewisser Beobachter widerspiegeln, so verheißt wäre es, den Vorgängen größere Bedeutung beizumessen. Ins-besondere wird sich das Verhältnis zwischen Konservativen und Nationalliberalen kaum verschieben. Sie brauchen einander bei den kommenden Wahlen, und das wird sie veranlassen, sich so verständig wie nur möglich miteinander zu stellen.

Kommunale Arbeiterpolitik der bürgerlichen Vertreter.

Die städtischen Arbeiter in Zittau haben jetzt die dortige Stadtverwaltung abermals ermahnt, ihren vom nächsten Jahre an eine Lohnerhöhung zukommen zu lassen. Vor kurzem hatte man bereits dasselbe Verlangen mit dem Veremessen abgelehnt, daß die letzte Lohnerhöhung im Jahre 1911 erfolgt sei, vor Ende 1914 könne an eine Erhöhung nicht herangetreten werden. Die damalige Erhöhung betrug pro Stunde zwei Pfennig. Auf diese Erhöhung muhten die Arbeiter aber drei Jahre warten. Auch eine Änderung des Wahlmodus zu dem Arbeiterausschuß wünschen die Arbeiter. Sie wollen sich ein Mitbestimmungsrecht bei Regelung ihrer Lohn- und Arbeits-verhältnisse durch den Arbeiterausschuß sichern. Alle Wünsche der Arbeiter hat die Stadtverwaltung abgelehnt bis auf einen untergeordneten. Der Oberbürgermeister stellte sich auf den Standpunkt, daß der Arbeiterausschuß lediglich eine Wohlfahrts-einrichtung sein sollte.

Das Eintrahnenwert Jauderode

hat in den letzten Jahren folgende Entwicklung genommen:	
Fördermenge	Verkaufsmenge
1908: 3 531 280 Hektoliter	3 250 144 Hektoliter
1909: 3 456 165 „	3 171 798 „
1910: 3 229 678 „	2 984 520 „
1911: 3 358 115 „	4 156 4 2 „
1912: 4 491 065 „	3 303 874 „

Für die Zeitperiode 1914/15 wird mit einer jährlichen Förder-menge von 3 400 000 Hektoliter und einer Verkaufsmenge von 3 150 000 Hektoliter gerechnet. Der durchschnittliche Verkaufspreis pro Hektoliter betrug 1908: 108,24 Pf., 1911 dagegen nur noch 98,90 Pf. und 1912: 96 Pf. Für 1914/15 wird mit 95 Pf. Verkaufspreis gerechnet. Der Reinerlösbetrag des Bettes für die Staatskasse betrug 1908: 324 247 M., 1912: 711 857 M., für die Finanzperiode 1914/15 wird dagegen nach dem Ertrags der Rüger-Expeditionen

Finanzmethode, die voraussichtlichen Einnahmen möglichst niedrig eingeschätzt, nur mit 480 000 M. Reinertrag gerechnet.

An Arbeitern waren auf dem Betz beschäftigt 1908: 1230, 1910: 1151, 1912: 1128. Der Durchschnitts-Jahresverdienst pro Kopf betrug 1908: 1338, 1910: 1308, 1912: 1417 M. Auf die Arbeits-kunde umgerechnet entfielen 1908: 58,1 Pf., 1910: 58,5 Pf. und 1912: 58 Pf. Der Verdienst der Bauer ist etwas höher; er betrug 1908: 1405 M., resp. 62 Pf. und 1912: 1469 M., resp. 64,5 Pf. Es handelt sich hier, wie gesagt, um Durchschnittsverdienste. Nach den Behauptungen der auf dem Betz Beschäftigten bestehen jedoch zwischen den tatsächlich erzielten Löhnen sehr große Spannungen, was darauf zurückzuführen ist, daß die Bedinge- (Kloß) Löhne von den Betriebsbeamten ganz nach Willkür und Wunsch festgelegt werden.

Ueber den Witterungsverlauf im November

Berichtet die Landeswetterkarte folgendes: Der diesjährige November war ein ganz außergewöhnlich milder Monat; fast sämt-liche Tage verliefen im Mittel zu warm, einzelne hatten Ueberschläge von 6 bis 9 Grad (18.) gegen ihre Normalwerte aufzuweisen. Die Maxima der Temperatur erreichten am Anfang des Monats noch 12 bis 19 Grad (Schneeberg); die Minima gingen bis zu 400 Meter nur an ein bis zwei Tagen im Gebirge, an acht bis dreizehn Tagen unter dem Nullpunkt herab und blieben zwischen — 1 Grad und — 5 Grad (Reichenhain). Das durchschnittliche Monatsmittel war 3,5 Grad übernormal, die einzelnen Mittelwerte lagen mit 7,8 Grad (Dresden) bis 3,2 Grad (Reichenhain) um 2,3 bis 4,1 Grad zu hoch gegen den vieljährigen Durchschnitt. — Die mittlere Verdunstung entsprach ihrem Normalwerte und schwankte mit 68 Prozent (Annaberg) bis 78 Pro-zent (Zittau) um denselben; heiter verliefen nur ein bis zwei Tage, an acht bis achtzehn Tagen herrschte meist trübe Witterung. Die Sonne schien in Dresden an 22 Tagen 53 Stunden oder ein Fünftel der möglichen Dauer, was gleichfalls mit dem vieljährigen Mittel übereinstimmt. — Die an 15 (Eßler) bis 20 (Annaberg) Tagen wech-selnden Niederschläge waren nur im Weste bis zum Teil zu gering (Plauen 37 Millimeter statt 54 Millimeter); im übrigen übertrafen sie mit 60 Millimeter (Dresden) bis 92 Millimeter (Eßler, Alten-berg) ihre Normalbeträge bis zur Hälfte der letzteren. Am er-giebigsten waren sie durchweg vom 28. zum 29. mit Tagesmengen bis zu 20 und 30 Millimeter. Schneefall trat unter 400 Meter nur ganz vereinzelt und schwach auf; auch im Gebirge fielen nur an zwei bis vier Tagen Niederschläge in fester Form (Reichenhain 15 Milli-meter), die an ein bis drei Tagen zu einer leichten Schneedecke führten. — Im Durchschnitt der 13 Korrespondenzstationen betraf nach der Viereljahrstatistik 3 Prozent der Zeit des Monats anhaltend sonnig, 29 Prozent heiter und 36 Prozent trüb oder trocken; 32 Prozent brachten Niederschläge, deren mittlere Verteilung in den acht Haupt-gebieten und im Landesmittel nach Millimeter oder 1 Quadratmeter neßt den in Klammern mit plus oder minus bezeichneten gegen die Normalwerte folgende war: Weiße Elster: 55 (plus 7), Zwickauer Mulde: 72 (plus 14), Sächsisches Erzgebirge: 83 (plus 7) und der-einige Mulde: 72 (plus 21), Elb- und Saale: 81 (plus 27), Elbe in Sachsen: 64 (plus 20), Roder und Pulsnitz: 68 (plus 25), Lausitzer Flüsse: 76 (plus 28), Landesmittel: 70 (plus 19).

Löbau. Bei den Krankenkassenwahlen erlebten hier die Nationalen unter der Führung des Reichsanwalts Anfechtung infolgedessen einen Reizfall, als sie mit der Einreichung einer Liste zu spät kamen. Sie suchten dann in allen Winkel nach einem Grund, der ausreichte, um die Ungültigkeit der Erklärung zu erzielen, wonach die Liste des Gewerkschaftsartells als ge-gewählt zu betrachten sei. Sie fanden ihn in einem ganz geringfügigen Schreibfehler, den das Bezirksratsamt Löbau auch anerkannte. Und nun zogen sie aus in den Kampf und erreichten, daß ihnen von 2500 abgegebenen Stimmen nur 490 zuzählten. Auf die Liste des Gewerkschaftsartells entfielen aber 2087 Stimmen. Darum erhielt die letztere 49 Vertreter und 98 Erbkämmerer und die Nationalen 11 Vertreter und 22 Erbkämmerer zugelassen.

Leipzig. Im Auftrage des Königlich sächsischen Mini-steriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts macht die medizinische Fakultät gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Königlich Prüfungskommission für Zahnärzte bekannt, daß die Fakultät Verhandlungen über die auf Erlangung des zahn-ärztlichen Dokortitels abzielenden Wünsche so lange nicht ein-gehen kann, als die Studentenschaft der Zahnheilkunde auf einem Verhalten beharrt, das dem Zwecke der Universität und der Ordnung des akademischen Lebens widerspricht. Im Falle hartnäckiger, spätestens über den 15. Januar 1914 hinaus sich erstreckender Unterrichtsverweigerung würde das laufende Jahr-jahr nicht auf die vorgeschriebene Studienzeit in Anrechnung gebracht werden.

Chemnitz. Auf der durch den Felssturz am Garsrasfelsen unterbrochenen Bahnstrecke Chemnitz-Franzenberg kann der durchgehende Betrieb von heute mittag an wieder aufgenom-men werden.

Zu Tode gebracht.

Leipzig, 22. Dezember. Der Straßenbahnführer Kühne aus Schönfeld ist heute morgen beim Rangieren zwischen zwei Wagen getreten und hat darauf schwere Verletzungen erlitten, daß er denselben am Nachmittag im Krankenhaus erlag.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In der Gemarkung von Zwickau i. S. wurde der auf der Wanderschaft befindliche Maler Karl Gustav Kauer tot aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte Verletzungen als Todesursache fest. — Der 66 Jahre alte Land-wirtlicher Weidich aus Raasdorf bei Grimma wurde als Brandstifter verurteilt. Er hatte in der Scheune des Gutbesizers Kricher in Leipzig geschüttelt und sie durch Wegwerfen eines brennenden Streich-holzes in Brand gesetzt. — Der Bergarbeiter Otto Müller in Ger-dorf (Bez. Chemnitz) stürzte bei dichtem Nebel in den Dorfbach und ertrank.

Stadt-Chronik.

Die Not als Nährmutter.

Allwinterlich geht die dürre Not in den Proletarier-vierteln von Haus zu Haus und macht ihr Zeichen vor den Türen der Arbeitslosen. Und je häufiger sie es schlägt, desto üppiger blüht der Weizen derer, die von der Not leben. Nicht von der eigenen — die Not anderer ist ihnen Nährmutter. Kalte Rechner sind es, denen das Herz nur beim Klingklang des Geldes warm wird. Sie sitzen im lebendigsten Gewimmel der Großstädte und lauern den Opfern der wirtschaftlichen Not auf, die die Großstadt zu Tanienden zusammenbrängt. Sie spekulieren auf die Armut derer, die in wochen- und monatelanger Arbeitslosig-keit mühsam auf Arbeit und Erwerb zu opfern. Ihre Methode ist einfach, aber infam. Sie deckt sich meist mit den Mitteln derer, die auf die Dummheit spekulieren, aber sie suchen eben ihre Opfer nicht unter denen, denen weder zu raten noch zu helfen ist. Sie rechnen im Gegenteil mit der Verdängnis derer, die auf Hilfe warten. Denen versprechen sie in tausend und abertausend Zeitungsinseraten „leichten Nebenverdienst“, „lohnende Beschäftigung“ und sonstwas, um ihnen dann das letzte Markstück für mühselige Klagen, wert-lose Drucksachen und andere erschwundene Zwecke abzulindern.

Von diesen Markstücken leben sie. Und in der Regel leben sie nicht schlecht. Die Zeit der durch wirtschaftliche Krisen gesteigerten Not ist ihre gute Konjunktur; die Sorge um das Stück Brot des nächsten Tages treibt ihnen die Opfer zu. Das sind die einen, die auf dem Felde ernten, auf dem der bittere Kampf ums Dasein die wirtschaftlich Schwächsten fällt.

Anderer ihres Schicksals verschmähen diese Methode — nicht weil sie ihnen zu schädlich ist, sondern weil ihnen das marktwirtschaftliche Einheimische der Leute zu langsam geht. Sie erdenken sich einen Trick, der ihnen einige Duzend Opfer nicht nahebringt, sondern auf einmal ins Garn treibt. Zwei Fälle dieser Art hat erst die Chronik der letzten Tage notiert. Der eine Betrüger plünderte stellenlose Arbeiterinnen in Dresden und Leipzig, die er für ein geplantes Berliner Etablissement engagiert, das er als Leiter für seinen Trick beruhte. Dem zweiten ging sein zu plump angelegter Schwindel daneben. Er versuchte in Berlin gleich laufend Textilarbeiter für eine erdachte Fabrik in Schlesien anzuwerben. Wahrscheinlich plante er, seine Opfer um das Jahrgeld für den „Sonderzug“ zu schröpfen. Daß es ihm nicht gelang, lag nur daran, daß er sich nicht mit fünfzig oder hundert Opfern „begnügte“.

Das sind die Schwindler unter denen, die von der Not anderer satt werden. Leipzig aber birgt einen anderen Typen, der aus der Not der Armen ein Geschäft zu machen weiß. Und zwar einen, der seine Rechnung nicht nur mit der Not der einen, sondern obendrein mit dem der Not der anderen Mittelgeißel anderer macht. Diese Doppelrechnung gestattet es ihm, sich mit kleineren, juristisch rechtmäßig erworbenen Gewinnen zufrieden zu geben. Dieser Schlaueste unter den Spekulant auf die Not anderer nennt seinen Betrieb mit der Gebärde eines Menschenfreundes „Institut für Stellungslose“ und verbirgt sich bescheiden hinter dem Titel eines „Leiters“. Er schickt Stellungslose auf den Handel mit Briefpapier aus, dessen Umsatz den Aufwand trägt.

Wir Stellungslosen bitten herzlich und durch den Kauf von Briefpapier oder Ansichtskarten für den Preis von 10 Pfg. zu unterstützen; damit ist uns gefolgt. Sie sagen unseren herzlichsten Dank für Ihre gütige Mühe.

Institut für Stellungslose
Leiter: Hermann Schönefeld
Leipzig, Hardenbergstraße 41, part.

So schlägt dieser Herr Kapital aus der Arbeitslosigkeit. Und er weiß, was er tut. Diese Methode braucht keinen Paragraphen des Strafgesetzbuchs zu fürchten. Im Gegenteil — er darf der Anerkennung aller derer sicher sein, die der Not den dreimal umgedrehten Bittelpfeil reichlich und die da glauben, mit diesem Almosen wunder was getan zu haben, denen aber mit dem eifrigen Artikelschreiber des Scheiterns Tages, Freiherrn von Hedlitz und Reufisch, die Gänse noch unheimlicher Winterbergzieher schauert, wenn auch nur der Schimmer einer ernsthaften Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ihren Geldbeutel bedroht. Ihren Geldbeutel, den die Arbeit derer voll gefüllt machte, die nun die Arbeitslosigkeit denen in die Hände treibt, die noch aus der Not der Armen blankes Geld zu mängen wissen.

Der Straßenverkehr.

Die Polizeidirektion hat eine neue Bekanntmachung über den Straßenverkehr in Dresden erlassen, der wir folgendes entnehmen:

Die Fahrbahn gehört den Fuhrwerken. Auf der Fahrbahn dahingehend oder dort stehen zu bleiben ist im Zentrum einer Halbmillionenstadt unangebracht und hindert die geordnete Abwicklung des Verkehrs. Auch ist es störend und gefährlich, wenn drei und mehr Personen auf dem Fußsteig Arm in Arm gehen und dadurch andere Passanten auf die Fahrbahn drängen. Wer auf die Fahrbahn wartet, tut nicht auf der Fahrbahn, sondern stellt sich auf den Fußsteig oder Verkehrsinsel auf, bis der Straßenbahnwagen herannahet. Der Fußgänger soll die Fahrbahn möglichst rasch und auf dem kürzesten Wege, also nicht schräg, sondern rechtwinklig überqueren. Nur so kann er die Straße in den beiden Fahrtrichtungen überblicken und Unfallschäden aus dem Wege gehen. Um den Fußgängerverkehr in den belebteren Straßen zu beschleunigen, soll man grundsätzlich nicht nur rechts ausweichen, sondern stets den in der Gangrichtung rechts liegenden Fußsteig benutzen, soweit nicht auf der anderen Straßenseite Geschäfte zu besorgen sind. Dies würde insbesondere für die Prager Straße und für die enge und verkehrsreiche See-, Salof- und Wilsdruffer Straße eine wesentliche Verkehrsvereinfachung bedeuten.

Geschnitten- und Kraftwagenführer, Radfahrer und Reiter, sowie Personen, die Handwagen ziehen oder Lasten tragen und dergleichen, sollen folgendes beachten: Sie haben sich nicht nur rechts von der Straßennitte, sondern scharf rechts am rechten Seitenrand der Fahrbahn zu halten. Nur so können die schneller fahrenden Wagen vorfahrtsmäßig links überholen, ohne zu sehr nach links gedrängt und der Gefahr ausgesetzt zu werden, mit entgegenkommenden Fuhrwerken zu kollidieren. Bis jetzt war in der Verkehrsordnung nur ganz allgemein das Rechtsfahren vorgeschrieben, von jetzt an ist scharf rechts zu fahren.

Wenn die Straßenbahnschienen in der Mitte der Straße liegen, dürfen haltende und fahrende Straßenbahnwagen auch rechts überholt werden; jedoch ist allen Fahrzeugen beim Passieren von Straßenbahnhaltestellen, an denen gerade Fahrgäste ein- oder aussteigen, besondere Vorsicht geboten. Automobile und Straßenbahnwagen haben keinen Anspruch auf stetes schnelles Weiterkommen. Sie müssen an belebten überfüllten Stellen, bei Straßenkreuzungen, auf schlüpfriger Fahrbahn usw. langsam fahren und sofort anhalten, wenn Menschen gefährdet sind. Beim Herumbiegen um Straßenecken haben Fuhrwerke nach rechts in kleinem, nach links in weitem Bogen zu fahren.

Um den Verkehr möglichst rasch und gefahrlos abzuwickeln, werden sich die Gendarmenposten bestimmter Zeichen bedienen. Im Interesse der eigenen und allgemeinen Sicherheit wird jedermann gebeten, die folgenden Zeichen zu beachten: Hochheben des rechten Armes, die offene Handfläche demjenigen, dem das Zeichen gilt, zugewandt, bedeutet: Anhalten, Abstoppen vom Fuhrwerk. Aneinanderstoßen der Hände mit der erhobenen rechten Hand in der Vorwärtsrichtung des fraglichen Fahrzeuges oder Fußgängers bedeutet: Anfahren, beschleunigtes Zufahren oder Beschleunigung des Gehens. Warnendes Abwinken mit der vorgestreckten rechten Hand bedeutet: Abhaltung zur Vorsicht: Langsam fahren. Unterlassen einer bestimmten Handlung (wie Abbringen vom Straßenbahnwagen, Vorfahren usw.).

Den Geschnitten- und Kraftwagenführern wird dringend empfohlen, sich zur Vermeidung von Zusammenstößen und Unfallschäden folgender Zeichen zu bedienen: Die Absicht des Stillhaltens oder der Verlangsamung der Fahrt ist rechtzeitig durch senkrechtes Emborhalten der Peitsche kundzugeben. Bei beachtlicher Vinsenkennung hat der Führer die Peitsche rechtzeitig nach links, bei Rechtswendung nach rechts emporzuhalten. Kraftwagenführer haben, soweit anständig, an Stelle des Peitschenzeichens ein entsprechendes Zeichen mit der Hand oder einer Signalkarte zu geben. Im übrigen haben die Führer von Pferdewagen durch lauten und gebundenen Gehruß, die Kraftwagenführer durch Kupensignale, die Führer von Straßenbahnwagen durch Läutesignale den im Wege befindlichen Verkehr, insbesondere vor dem Fahren von Straßenecken und über Kreuzungen, rechtzeitig und mit ausreichender Deutlichkeit auf ihr Herannahen aufmerksam zu machen.

Straßenbenutzung für Baumaterialien.

Das Oberverwaltungsgericht hatte jetzt die Frage zu entscheiden, ob eine Stadtgemeinde berechtigt ist, für vorübergehende Benutzung von Straßenland zur Aufstellung von Baumaterialien für einen Neubau Platzins zu erheben. Der Baugewerke R. hatte im Jahre 1912 ein an der Anstaltstraße in Dresden gelegenes Grundstück mit einem Wohnhause bebaut und beim Beginn des Baues angezeigt, daß er das angrenzende Straßenland in einem Umfang von 20 Quadratmeter mit Baumaterialien belege. Der Stadtrat forderte darauf von ihm auf Grund des Regulatoriums vom 30. November 1894 für die Zeit von ca. vier Wochen 20 M. R. bestritt die Verletzung des öffentlichen Verkehrs. Werde sie von der Stadtgemeinde zu einem Zwecke überlassen, so handle sie als Eigentümerin des Straßenlandes, gehe sie einen Mietvertrag ein, der lediglich nach bürgerlichem Rechte zu beurteilen sei. Die Stadtgemeinde müsse also ihren Anspruch vor den bürgerlichen Rechtsverfolgern. Die Kreisbauhauptschaft hat den Rekurs beachtet. Nach ihrer Ansicht verbleibe die Stadtgemeinde in den Fällen, wo sie ihr gebrühtes Straßenland zur Lagerung von Baumaterial gegen eines von ihr als Platzins bezeichneten Entgelt vorübergehend an Dritte überlasse, lediglich über ihr privatrechtliches Eigentum am Grund und Boden, und handle deshalb bei solcher Überlassung ausschließlich in Ausübung des ihr zustehenden Eigentumsrechts. Deshalb wurde die Stadtgemeinde mit ihrem Anspruch auf den ordentlichen Rechtsweg verwiesen. — Gegen diese Entscheidung erhob die Stadtgemeinde Aufschußklage. Das Oberverwaltungsgericht hat zugunsten der Stadtgemeinde entschieden und die angefochtene Entscheidung aufgehoben. Bei der Lagerung von Baumaterialien werde die Straße nicht als Verkehrsanstalt, sondern nur als Straßenfläche behandelt, und die Gemeinde gestatte die Benutzung der Straße nicht als Verkehrsanstalt, sondern nur als Verkehrsfläche. Die Freigabe der Straße von jedem Hindernis erfordere, sondern im Privatinteresse des Eigentümers des Baumaterials und in ihrem eigenen finanziellen Interesse, um sich durch Erhebung eines Platzins eine Einnahme zu verschaffen. Diese Erwägungen könnten jedoch nicht als stichhaltig angesehen werden. Das privatrechtliche Eigentum am Straßenland werde durch die Zweckbestimmung dieses Landes so sehr zurückgedrängt, daß die Straße nach außen hin im Zweifel nur als Verkehrsfläche anzusehen sei und auf die deshalb zunächst auch nur die Rechtsordnung des öffentlichen Verkehrs rangiere. Die Stadtgemeinde habe im vorliegenden Falle das Stück Straßenland nicht als Eigentümers des Grund und Bodens, sondern nur als Herrin des öffentlichen Verkehrsraumes vorübergehend Benutzung überlassen. Es müsse daher auch der Platzins als eine öffentlich-rechtliche Leistung angesehen werden, dessen Bezahlung im Verwaltungswege zu erfolgen habe.

Er geht nicht!

In diesen Tagen stattete wieder einmal eine fette Entschlossenheit Dresden nach Leipzig und andere Städte. In sehr verdächtigem Zusammenhang mit der geplanten Erhöhung der Bürgermeister- und Stadtratsgehälter wußten auswärtige Blätter zu melden, Oberbürgermeister Dr. Weutler scheide aus seinem Amt, um gegen hohes Gehalt in das Direktorium der Dresdner Bank einzutreten. Die Gehaltserhöhungen sind inzwischen von den Stadtverordneten beschlossen worden, gleichzeitig wird nun — wieder von Dresden aus — demontiert, daß Herr Weutler gehe. Er denke gar nicht daran, seinen wohlbestellten und repräsentablen Posten aufzugeben. Das glauben wir auch. Und die Zeitungskente — die nicht zum erstenmal flog — war wohl nur zu einem bestimmten Zwecke losgelassen. — Herr Weutler ist jetzt 60 Jahre alt, er wurde 1894 zum zweiten und 1895 zum Oberbürgermeister von Dresden gewählt. Er kam aus dem Finanzministerium, wo er Geheimrat geworden war. Vorher war er Stadtrat, dann Bürgermeister in Meerane, darauf Bürgermeister von Freiberg. Sein Einkommen aus dem Amte beträgt nach der Gehaltserhöhung 87 000 M.

Weihnachtsbesonderzüge.

Wie alljährlich, wird sich während der Festtage ein außerordentlich starker Reiseverkehr entwickeln, der mit den fahrplanmäßigen Zügen kaum zu bewältigen sein wird. Die Staatsbahnverwaltung hat daher zahlreiche Sonderzüge (Vorzugs- und Nachzüge) vorgelesen, durch die eine glatte Abwicklung des Verkehrs gewährleistet sein dürfte. Die Reisenden können selbst hierzu viel beitragen, indem sie möglichst zeitig auf den Bahnhöfen eintreffen, um die vorgezeichneten Vorzüge benutzen zu können. Auf den in Dresden einmündenden Bahnlinien sind für die Zeit vom Dienstag den 23. bis mit Sonntag den 28. Dezember insgesamt 268 Sonderzüge vorgelesen, und zwar 77 auf den Linien Dresden—Kiel—Leipzig und Dresden—Döbeln—Leipzig, 9 auf der Linie Dresden—Berlin, 88 auf der Linie Dresden—Görlitz—Zittau, 28 auf der Linie Dresden—Vodenbach und 71 auf der Linie Dresden—Reichenbach. Auf die einzelnen Tage verteilt, entfallen: 44 Züge auf den Dienstag, 69 auf den Weihnachtsabend, 27 auf den 1. Feiertag, 31 auf den 2. Feiertag, 46 auf den 27. Dezember und 64 auf den 28. Dezember.

Arbeitsvermittlung. Bei den 57 Arbeitsnachweiskstellen in Dresden schloßen sich im November d. J. nach den Mitteilungen des städtischen Statistischen Amtes die Geschäfte ergebnisse wie folgt: Die Zahl der männlichen Arbeitssuchenden betrug 8490 (gegen 8276 im Oktober), der weiblichen 5098 (8016); die Zahl der gemeldeten offenen Stellen 3321 (4884) für männliche und 2908 (3918) für weibliche Personen, von denen 3068 (4615) bzw. 2848 (3245) besetzt wurden. Darunter befanden sich Ausschüßstellen für männliche 1687 (2195) und

für weibliche 1585 (2167) und 191 (302) bzw. 122 (245) Stellen nach auswärts. Im November des Vorjahres betrug die Zahl der Arbeitssuchenden 6216 männliche und 3065 weibliche, der offenen Stellen 3204 bzw. 2707 und der besetzten Stellen 2357 bzw. 2584.

Postverkehr. Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 31. Dezember, sondern schon früher zu kaufen, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich gut abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig aufgeteilt werden.

Kinematographische Vorführungen. Seit einer Reihe von Jahren veranstaltet regelmäßig um die Weihnachtszeit das Institut „Kosmographia“ (Leiter: Herr Zivilingenieur Rabe) kinematographische Vortragsvorführungen großen Stils, deren Bestreben es ist, vornehme kinematographische Kunst weiteren Volksschichten zugänglich zu machen. Insbesondere betonen die Programme der „Kosmographia“ das Motiv der Volksbildung, ohne dadurch irgendwie lehrhaft oder langweilig zu werden. Die diesjährigen Veranstaltungen finden, wie schon im Vorjahre, im großen Saale des städtischen Ausstellungspalastes statt. Diesmal aber hat der Rat zu Dresden in Anerkennung der volksbildnerischen Tendenz der Rabe'schen Darbietungen dem Institut besondere Vergünstigungen eingeräumt. Es finden vom 1. Weihnachtsfeiertag bis mit 5. Januar täglich zwei mehrstündige Vorführungen statt. Nachmittags Familienvorführungen auch für die Jugend. Das Programm ist aus den Tageszeitungen und Anschlagtafeln ersichtlich.

Ein Almanach auf das Jahr 1914 liegt der heutigen Nummer unseres Blattes bei. Er enthält neben dem Kalender eine Anzahl wichtiger, wissenstwerter Angaben.

Vermischte Nachrichten. Ein Fesselballon soll von jetzt an häufig auf dem Stadter Flugplatz stationiert werden. Es handelt sich um einen Drachenseffellballon nach dem System Paréval-Eigsfeld, mit dem den Besuchern des Flugplatzes Gelegenheit gegeben werden soll, Fesselballonaufstiege zu unternehmen. — Am 24. Dezember sind die städtischen Kanäle nur von 1/9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und die städtischen Kanäle nur von 1/9 Uhr nachmittags bis 1 Uhr nachmittags geöffnet. — Am Montag fuhr ein Lastwagen in einen Wagen der Linie 23. Die Wagenbesitzer durchließen ein Fenster des elektrischen Wagens. Menschen sind bei dem Zwischenfall nicht verunglückt.

Gewerbegericht.

Der Tischlermeister Thomas fordert vom Tischlermeister Häusel 828 M. Lohnrest, indem er die fertiggestellten Arbeiten nach den einzelnen Tarifpositionen berechnet. Der Beklagte ist dagegen der Meinung, daß er nur den tarifmäßigen Stundenlohn zu zahlen hat. Dieser Meinung schließt sich das Gericht an, weil eine Vereinbarung nicht festzustellen ist. Nach den allgemeinen Tarifbestimmungen muß der Stundenlohn garantiert werden. Da der der Kläger erhalten hat, wird er mit seiner Klage abgewiesen.

Vom Fleischermeister Reußbach-Komatz wurde der Chauffeur Häusel im Dezember nach Kündigung entlassen, weil der von ihm geführte neue Kraftwagen an den Erbauer zurückkam und er dadurch überflüssig wurde. Er erhielt ein Zeugnis, mit dem er auch zufrieden war. Nach einigen Tagen wurde er aber wieder zum Schuldigen bestellt und dessen Vertreter sollte ihm durch die Vorlegung, er bekomme es bald zurück, das Zeugnis wieder ab. R. erhielt das Zeugnis aber nicht wieder, sondern nur eine Arbeitsbescheinigung. Er ist infolgedessen bis jetzt ohne Stellung, da er als Kraftwagenführer mit einer einfachen Arbeitsbescheinigung nicht anfangen kann. Er klagt daher gegen die Firma wegen Herausgabe des Zeugnisses. Die Beklagte behauptet, die Firma dem Kläger unzulässig ein gutes Zeugnis ausgestellt, da er seine Pflichten als Chauffeur vernachlässigt habe. Zu diesem Zwecke legt sie zwei schriftliche Gutachten über den vom Kläger gefahrenen Wagen vor, in denen die Sachverständigen aus der Beschaffenheit der Krugelager auf eine grobe Vernachlässigung des Wagens durch den Chauffeur schließen. Diese Gutachten können jedoch auch vor Gericht kein großes Vertrauen erwecken, zumal nach dem Inhalt des Wagens nicht mit Notwendigkeit auf ein schuldhaftes Verhalten des Klägers geschlossen werden muß. Da die Beklagte sich nicht zur Herausgabe des Zeugnisses verpflichten will, beschließt das Gericht einen der Gutachter persönlich als Sachverständigen zu laden.

Wegen einer Kontraktbruchentschädigung von 1980 M. klagt der selbständige Mechaniker Akt gegen den Mechaniker-Gehehilfen Ehrenberger. Der Beklagte hat am 8. November ohne Kündigung ausgetreten. Akt klagt zunächst gegen ihn wegen Fortsetzung des Dienstverhältnisses und E. verpflichtete sich auch, die Arbeit wieder aufzunehmen. Er kam aber nicht und daher verlangt Akt nunmehr die Entschädigung. Der Gehilfe legt ein ärztliches Zeugnis vor, wonach er an Herzkrankheit leidet. Ob er freiwillig erwerbsunfähig krank ist, geht aus dem Zeugnis nicht hervor. Das Gericht beurteilt ihn daher zur Zahlung der geforderten Entschädigung. (Vorherrscher: Gemeinderichter Dr. Köhler. Unternehmer-Versicherer: Schlossermeister Ehrlich und Tischlermeister Frank. Arbeiter-Versicherer: Schlosser Holz und Bauhilfer Drehsling.)

Aus der Umgebung.

Briesnitz-Leutewitz. Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am ersten Weihnachtsfeiertag im Gasthof zu Briesnitz statt. Der Eintrittspreis ist sehr mäßig. Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, zahlreich an der Feier teilzunehmen. Arbeitslose haben freien Eintritt. Unsere Bibliothek ist auch am ersten Feiertag geöffnet.

Kahleubitz. Der Jugendbildungsverein veranstaltet am 25. Dezember (ersten Feiertag) eine Weihnachtsfeier im Alten Kloster Leubnitz-Neuostra. Einlaß 5 Uhr, Beginn 6 Uhr, Eintritt 10 Pfg. Wir laden die ältere Arbeiterschaft ein, diese Feier durch ihren Besuch zu unterstützen. Geboten werden gute Regitationen, Musik und Gesang, sowie eine Verlosung guter Geschenke.

Sohmannsdorf. Gemeindebericht. Nach einigen Mitteilungen wurde ein dritter Nachtrag zum Ortsgesetz wegen Vererblichung Ebersdorfs angenommen. Ein Antrag des Baugewerkes Riedel auf Uebernahme des Kirchweges wurde abgelehnt, ebenso ein weiterer Antrag desselben Herrn auf Kostennachbesserung. Dem bisherigen Begewärtiger Lange soll wegen vorgerückten Alters gekündigt und die Stelle zu dem herrschenden Lohn von jährlich 1040 M. ausgeschrieben werden. Wegen vorläufiger Geldbeschaffung wurde der Voranschlag des Finanzauschusses angenommen, 8000 M. von der Spinnererei zu 4 1/2 Proz. zu leihen. — Die Arbeitslosen-Anträge waren vom Finanzauschuss vorbereitet und wurde vorgeschlagen, für besonders in Not befindliche 100 M. zur Verfügung zu stellen, außerdem soll als Notstandsarbeit die Beschötterung der Raundorfer Straße vorgenommen werden. Die Punkte a bis d wurden trotz der warmen Fürsprache abgelehnt. „Gründe“: Die Anträge hätten nur agitatorischen

Ausland.

Fleischergefellenausstand in Paris.

Die Fleischergefallen von Paris haben beschlossen, in den Ausstand zu treten. Sie verlangen Verfürzung der Arbeitszeit und achtstündigen Urlaub.

Parteiangelegenheiten.

Eine rote Woche!

Der Parteiausführer hat in Nebersitzung mit dem Parteivorstand beschlossen, eine „rote Woche“ zu veranstalten. Alle Parteiorganisationen sollen in den Tagen vom 8. bis 15. März n. J. zur Vererbung neuer Mitglieder für die Parteiorganisationen und zur Gewinnung neuer Abonnenten für die Parteipresse tun, was in ihren Kräften liegt.

Die Partei und die Kirchenaustrittsbewegung.

Der Parteiausführer hat in seiner Sitzung vom 20. Dezember sich auch mit der Kirchenaustrittsbewegung befaßt, die gegenwärtig in Mähren, allen voran der Zentrumspresse, willkommenen Anlaß gegeben hat, unsere Partei erneut zu verurteilen.

Parteiorganisations- und Parteiausführer stellen ausdrücklich fest, daß die Agitation zum Austritt aus der Kirche eine private Veranstaltung des Komitees „Konfessionslos“ und der Freidenkervereine ist, denen die sozialdemokratische Partei völlig fern steht.

Streikbrecherjagd in höchster Latenz.

Die neuzeitliche Jagd hat zum Kapitel Streikbrecherjagd einen weiteren Beitrag geleistet: es hat die Streikbrecherlieferungsverträge des bekannten Streikbrecherlieferanten Heßberg mit den Werken der Lokomotiv- und der Literatur auf eine Stufe gestellt und diesen Verträgen den Schutz des Gesetzes über das Urheberrecht ausgedehnt.

Aus aller Welt.

Unabhängigkeits-Talentsucher.

Ein Dresdner Arbeiter, der als Monteur in Soekaboemi, einer holländisch verwalteten Stadt im javanischen Hochlande, tätig ist, schreibt in einem Briefe, der nach einer vierwöchigen Reise jetzt bei einem seiner hiesigen Freunde eintrifft:

1813 - 1913

Unabhängigkeits-Talentsucher - Neudruck.

„Unabhängigkeits-Talentsucher.“ - Ja, was bedeuten dann in Dresden schwarz-weiß-rote Jubiläumskrawatten, wenn man schon hier in Jähren Schmutzblätter zur Erinnerung an das bedeutungsvolle Jahr 1813 feilbietet? Unsere bewußten Krawattmacher können stolz sein: Ihre große Erfindung, aus Nationalismus Geld zu schinden, hat sich bis nach Indien verpflanzt.

Und dann begannen, an jedem Orte verschiedenen Datums, die Feste. Der Krawatt wird auch hier noch eine Zeit fortdauern. Ganz Java erscheint mir als ein großes Wuppentheater. Gott und die ganze Insel feiern jetzt die Erinnerung an die Befreiung Hollands vom Joch Napoleons.

Der Eindruck der Feste ist nicht erhabend. Maskenfeste, Kinderfeste, festliche Champagnerpartys, Gottesdienste, Diners, Wettstreit und Preisverteilungen geben den Festen das Gepräge der Dresdner Vogelweie. Eingeborene Soldaten traten als Ausrücker auf. Ja sogar vom „braunen Bruder“ war die Rede.

Die Tragödie von Takowmoetre.

Orsk, 22. Dezember. Der Graf Mathias Nischinski, der im Amtsgerichtsgefängnis vernommen wurde, hält an seiner Aussage fest, daß er Schritte vernommen und zunächst an Einbrecher gedacht habe. Er habe daher aus dem Schrank ein Jagdgewehr und Patronen genommen und sei nach der Richtung gegangen, wo er den Grund des Geräusches vermutete.

fehlten, so hätte er sich nicht zurückgehalten. Nachdem er den Nischen jedoch im Schlafzimmer seiner Gattin überrascht habe, sei es mit seiner Überlegung zu Ende gewesen. Soweit die Aussagen des Beschuldigten. In ganz anderem Lichte erscheint der Vorgang nach der Aussage der Hauptzeugin, der Haushälterin. Diese hat, wie sich jetzt erst herausgestellt hat, der Nischinski beigewohnt und ist nur dadurch dem Tode entgangen, daß sie sich im Hintergrund des dunklen Zimmers befand.

Orsk, 22. Dezember. Die Untersuchung gegen den Grafen Nischinski, der sich im Gräber Anstaltsgefängnis befindet, und auch vermutlich noch einige Zeit dort bleiben wird, wird zunächst wegen doppelten Tatbegriffes geführt. Es bleibt noch abzuwarten, ob die Staatsanwaltschaft in Plesch nach Beendigung der umfangreichen Ermittlungen nicht doch noch Anklage wegen Mordes erheben wird.

Das Dortmunder Eisenbahnunglück.

Dortmund, 22. Dezember. Das Unglück ist durch den Bruch einer Weiche entstanden; infolgedessen entgleiste die Lokomotive des von Langenreder gekommenen Personenzuges und stellte sich quer über das Gleis. Im gleichen Augenblick fuhr der Gegendzug ein und lief mit voller Wucht auf die entgleiste Maschine.

Donn Juge überfahren.

Braunschweig, 22. Dezember. Gestern Abend wurden, wie die Braunschweiger Nachrichten melden, auf der Eisenbahnstation Rönningen der Modellschleifermeister Riehoff und dessen Keffe, der Sohn des Riehoffers, von einem Personenzug überfahren. Riehoff wurde sofort getötet, der Knabe schwer verletzt.

Giftmischer Hopf.

Frankfurt a. M., 22. Dezember. Wie die Blätter melden, wird die Verhandlung gegen den Frankfurter Giftmischer Hopf wegen Giftmordes und Giftmordversuchs in je drei Fällen am Montag den 12. Januar vor dem Frankfurter Schwurgericht beginnen. Die Verhandlung wird etwa 5 bis 6 Tage dauern.

Eine Liebestragödie.

Bob Nauheim, 22. Dezember. Der Drogist August hat sich gestern mit seiner Geliebten, einer Kellnerin aus Brandenburger, mit Kränzen vergiftet. Als man das Paar auffand, war der junge Mann bereits tot, während das Mädchen in schwerstem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde.

Explosion.

Gera, 22. Dezember. Durch eine Explosion entzündet im Hause des Kürschners John ein Schenkenfeuer, wobei der Zigarrenhändler Kuris, der im Erdgeschoss ein Ladengeschäft betreibt, erhebliche Verletzungen davontrug. Die 30 Jahre alte Tochter des Hausbesizers sprang auf die Straße und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Explosion im russischen Ostzuge.

Moskau, 22. Dezember. Im russischen Ostzuge, der auf dem Moskauer Hauptbahnhof zur Rückfahrt der Kaiserin-Wilhelme von Rußland bereit stand, entzündete heute nachmittag in der Lichtanlage eine Explosion. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß zuerst ein eiserner Behälter, der zur Erzeugung des Drucks für die Blausäurebeleuchtung des Hofes diente, explodierte. Einige Jugendliche waren damit beschäftigt, Kohlenstaube zur Erzeugung des Drucks in den Behälter zu pumpen. Da sie dementsprechend nicht auf das Manometer achteten, entstand ein Ueberdruck und der Behälter explodierte.

Orskwarbein, 22. Dezember. Bei der Station Sibir Wuspef tarantolierte ein Personenzug mit einem Güterzug. Zwei Dientwagen und drei Güterwagen entgleisten. Der Fahrer des Personenzuges erlitt schwere Brandwunden, mehrere Passagiere wurden leicht verletzt.

Wölfe in Steiermark.

Gras, 22. Dezember. Am Berg Plabutsch, in der Nähe von Gras, wurden Wölfe gefischt und zerstücktes Wild gefunden. Die Gendarmerie hat sofort eine Jagd auf die Raubtiere eingeleitet.

Meuterei auf einem österreichischen Schiffe.

Triest, 22. Dezember. An Bord des kürzlich aus Südamerika eingetroffenen Dampfers Kaiser Franz Joseph ist während des Aufenthalts in Venedig eine Meuterei der Heizer und Kohlenarbeiter ausgebrochen, die sich gegen die Maschinenisten und Maschinenwärter richtete. Die letzteren wurden arg zuerichtet und konnten erst durch die Schiffsoffiziere befreit werden. Die Räubelührer wurden in Eisen gelegt und nach ihrer Ankunft in Triest ins Gefängnis gebracht.

Tollwut.

Finsf, 22. Dezember. Ein schrecklicher Vorfall hat die ganze Stadt in Aufregung versetzt. Ein Jüngling der Realschule, der von einem tollwütigen Hunde gebissen worden war, lag im Tollwutanstalt 24 seiner Kameraden. Der Schüler starb unter schrecklichen Qualen, während seine Opfer nach Wilna ins Postzer-Institut gebracht wurden.

Schweres Eisenbahnunglück.

Charbin, 22. Dezember. Zwischen den Stationen Ssiaojußin und Sabachschy rissen sich von einem Güterzuge einige beladene Wagen los, rollten auf dem abschüssigen Bahngleise zurück und rannten auf einen Militärzug mit Rekruten auf. Drei Güterwagen wurden zertrümmert und die Lokomotive sowie fünf Wagen des Militärzuges beschädigt. Ein Bahnbeamter und ein Rekrut wurden getötet, ein Offizier, vier Rekruten, der Zugführer und der Heizer verletzt.

Vulkankatastrophe auf den Hebiden.

Sibir, 22. Dezember. Hier laufen jetzt nähere Nachrichten über den Ausbruch des Vulkan auf der Insel Ambrun auf den Hebriden ein, die erschütternde Einzelheiten bringen. Die Eingeborenen verschiedener Dörfer wurden auf ihrer gemeinsamen Flucht vor der glühenden Lava in zwei Gruppen getrennt. Nur einer dieser Gruppen gelang es, dem glühenden Strom zu entgehen, die andere fand den Ruin des Verpest, und viele der Leute fielen, noch ehe sie den dem Vulkan erreicht wurden, infolge der kolossalen Hitze tot nieder. Die zweite Gruppe wurde unrettbar zunichte, wie ihre Kameraden bald von dem glühenden Strom bedeckt wurden.

Verammlungen.

Bauarbeiter. Am 10. Dezember tagte im Reiterheim eine gut besuchte Bauarbeiterversammlung, in der Kollege Barth über die Verhandlungen des außerordentlichen Verhandlungsberichts berichtete. Er ging ausführlich auf die beschlossene Arbeitslosenunterstützung und auf die durch deren Einführung bedingte Statutenänderung ein, die den Verhandlungsberichtsbeschlüssen über dessen Verhandlungen bereits ausführlich berichtet wurde.

Gittersee. Vor einer zahlreich besuchten Versammlung sprach hier der Reichslandtagsabgeordnete Rauch-Hannover über: Die politische Lage. In einer von lauten Zustimmungskundgebungen unterbrochenen Rede kennzeichnete er die Willkürherrschaft der Soldaten in Bayern und das probokatorische Auftreten des Reichskanzlers und des Kriegsministers im Reichstag.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 22. Dezember 1913 zu Dresden.

Table with 4 columns: Schlachtvieh-gattung und Auftrieb, Wertklassen, Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht, and another column. It lists various types of livestock like calves, pigs, and sheep with their respective market prices.

Victoria-Salon advertisement. Kammer Blatthorn mit Ensemble; die Konstschlüsselschubkammer, erlenen Geschw. Dürken auf der Elbbahn auf der Bühne; Soubrette Busch; Japaner-Truppe „Andos“; Grimms; Komiker Hayo; Adler u. Raben, russisch u. vorgeführt v. J. u. W. Gas. Kino. Anfa. 8 Uhr. Sonntags u. Feiertags 4 u. 8 Uhr.

Die große Mode Armbanduhren J. Niesslein advertisement. Includes an image of a wristwatch and text describing the brand and quality of the watches.

Handel und Industrie.

Der Knochen- und Leimtrift.

Mit außerordentlicher Schnelligkeit hat sich die Aktien-Gesellschaft für chemische Produkte vorm. A. Scheidemann in Berlin zu einem Trust unternehmungen entwickelt, das einen wesentlichen Teil der Knochen verarbeitenden Industrie und der Leimfabrikation des In- und Auslandes beherrscht. Bei der Gründung im Jahre 1895 hatte die Aktiengesellschaft ein Kapital von 1,25 Millionen Mark, seit der letzten Kapitalerhöhung im Frühjahr stellt sich das Grundkapital auf 14 Millionen Mark. Bereits bei der Errichtung als Aktiengesellschaft war eine Verbindung der Firma Scheidemann mit den Firmen Wirth u. No. in Landshut und Erlanger u. Ebner in Gohlfurt erfolgt. 1896 übernahm die Gesellschaft die chemische Produktionsfabrik in Königsberg an der Eger, 1898 die chemische Fabrik in Lehrberg, 1900 die Fabrik von Köhr in Allendorf, 1904 erwarb die Gesellschaft die chemischen Fabriken von A. Brauer in Lüneburg, A. Berliner in Oslau und H. Neudeck in Berlin. 1906 ist die chemische Fabrik von Neldert in Langenmünde angekauft worden, im Jahre 1907/08 erfolgte der Kauf folgender Unternehmungen: Vereinigte Chemische Fabriken Aldenhoven — „Union“ Fabrik B. Egerpohl G. m. b. H. — die Firma Cramer u. Buchholz, Könnig — Louis Spiritus Nachf., Wipberführ — W. Kohn, Wilhelmshagen — Fabrik A. C. Clemens in Roßdorf.

Später beteiligte sich die Gesellschaft an der Zentralgesellschaft für chemische Industrien m. b. H. in Berlin, der Colla G. m. b. H. in Berlin, der Compa G. m. b. H. in Berlin, der Cutis Fleischwurst-Produkte-Verwertungs-G. in Budapest, der Société anon. Produits Chimiques de Cassel in Brüssel, der Société anon. de Cellulose in Brüssel, der Société française d'industrie chimique, Paris, dem Etablissement Soudrain Société anon., Paris, der Concentration-Gesellschaft zum Handel mit Rohmaterialien der Leimindustrie m. b. H. in Berlin, der Ceres A.-G. für chemische Produkte, Berlin-Natibor, der Rohprodukt-Handels-Ges. m. b. H. in Berlin, der Wilhelmshager Chemischen Fabrik, Hamburg, A. Bahl G. m. b. H. in Magdeburg, G. Kaufmann A.-G. für chemische Produkte, Salzweil, Fattinger u. Co., A.-G., Wien. Mitte 1911 hat die Gesellschaft die beiden französischen chemischen Fabriken Germain u. Co. in Paris und Lancrede in Paris sowie Collette in Nevers erworben. Ferner hat die Gesellschaft eine Interessengemeinschaft mit den russischen chemischen Fabriken gebildet. Endlich hat sie die Anteile der Fabrik Münchener Fleischwurst und Salzwürste (Chemische Fabrik für Knochenverwertung G. m. b. H.) erworben und die Fabrik ihrem Betriebe angegliedert.

Eine Erweiterung und einen Zusammenschluß ihrer internationalen Interessen vollzog die Scheidemann-Gesellschaft durch ihre Beteiligung an der im Jahre 1912 gegründeten Société auxiliaire de l'Industrie chimique in Antwerpen. Von dem 12 Millionen Frank betragenden Aktienkapital dieses Unternehmens hat die Scheidemann-Gesellschaft die Majorität erworben. Die Antwerpener Gesellschaft hat den Zweck, sich an Unternehmungen der chemischen Industrie Europas und der Leimfabrik, besonders der Knochenverarbeitenden Industrie, zu beteiligen. Überdies hat die Gesellschaft die Patente und Verfahren der Scheidemann-Gesellschaft für 3 Millionen Frank erworben.

Angesichts dieser stürmisch betriebenen Ausdehnung wurden vielfach Zweifel geäußert, ob die innere Kraft der Trustorganisation mit dieser Entwicklung Schritt halte. Daß diese Zweifel nicht unbegründet waren, ergibt eine Erklärung der Scheidemann-Gesellschaft, in der es heißt, für das Geschäftsjahr 1912/13 werde mit einer erheblichen Dividendenreduktion gerechnet werden müssen, da die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Ergebnisse des Unternehmens einen ungünstigen Einfluß ausgeübt hätten, das Düngergeschäft in unerwarteter Weise gestockt habe und die Preise einen starken Rückgang erfahren hätten. In den letzten drei Jahren waren Dividenden von je 15 Prozent zur Verteilung gekommen. Schon die Bilanz für das Geschäftsjahr 1911/12 zeigte einen außerordentlich hohen Grad der Anspannung, die Gesellschaft hat in durchaus unangebrachter Weise damals jede Kritik auf Ausstreunungen ihrer Konkurrenz zurückgeführt. Wäre für eine ausreichende Stärkung der inneren Verhältnisse gesorgt worden — die Dividenden sind in den letzten Jahren auf Kosten der Reserven erhöht worden —, so wäre ein so einschneidender Rückgang der Gewinne, wie er nach der Ankündigung offenbar vorliegt, vermieden worden.

Börse.

Feiertagsstille herrscht bereits in den Börsenplätzen. Bei dem stark eingeschränkten Verkehr dominierte an der Berliner Montagbörse schon ein geringes Angebot eine Abschwächung herbeizuführen. Bald wurde diese Abschwächung nachhaltiger, als die Kanada-Aktien einen erneuten Kursrückgang von 2 Prozent erlitten. Die Verkäufe in Kanada-Aktien nahmen einen beträchtlichen Umfang an. Der Privatdiskont war unverändert für kurzfristige mit 4 1/2 Prozent, für langfristige Wechsel mit 4 1/2 Prozent.

Metalle. Bei sehr ruhigem Geschäft konnten die Kupferpreise am Berliner Markt auf höhere amerikanische Notierungen etwa 1/2 Mark anheben. Der Preis für Januarlieferung stellte sich auf 130, für Mai auf 130 1/2 und für November auf 131 Mark. Banca-Linn wurde mit 348, Australginn mit 347 Mark bezahlt. Die Preise der Eisen für 100 Pfund.

Kartellbildung und Gewerkschaften.

Erst vor wenigen Tagen ist offiziell die Gründung des Kartells der Waggonfabriken erfolgt, doch schon Monate vorher ist der Hieb der Kartellgründung, die Preise zu erhöhen, erledigt worden. In der Generalversammlung der Waggonfabrik, Aktien-Gesellschaft, verdingen berichtete die Verwaltung, daß sich bereits seit einigen Monaten unter dem Eindruck der schwebenden Verhandlungen zur Gründung eines Verbandes das Bestreben geltend gemacht habe, eine ungesunde Konkurrenz auszuscheiden. Es hätte daher der jetzige Auftragsbestand zu Preisen gebracht werden können, die einen etwas höheren Nutzen zuließen. Diese Bestrebungen hätten sich schon in einem großen Teil des Geschäftsjahres 1912/13 nachhaltig geltend gemacht, denn die Gesellschaft konnte bei Wägen über unangünstige Preise ihre Aufträge von 8 auf 12 Prozent erhöhen. — Auch die Waggon- und Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft, vorm. Henschel, hat Schritte zu einer Dividendenreduktion, und zwar von 12 auf 10 Prozent für die Vorzugsaktien und von 14 auf 12 Prozent für die Stammaktien. Der Jahresgewinn lag von 1,198 Millionen auf 1,284 Millionen Mark, die Abschreibungen wurden von 330 545 auf 295 500

Mark erhöht. Die bereits bekannt gewordenen, im Stat der Königlich Sächsischen Staatsbahnen vorgezeichneten Neu- und Ersatzbeschaffungen werden, wie die Gesellschaft erklärt, „unserem Wert auch weiterhin eine zufriedenstellende Beschäftigung gewähren, so daß unsere Aktionäre wiederum ein günstiges Jahresergebnis erhoffen dürfen.“ Es wäre interessant, zu erfahren, ob die Staatsbahnverwaltungen bei ihren Ausschreibungen im letzten Jahre Kenntnis von den schon bestehenden Kartellvereinbarungen hatten und wie sich die Vergabebedingungen im Vergleich zu den Vorjahren stellen.

Fusionen. Von der Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und -betrieb in Frankfurt a. M. werden sämtliche Aktien der Kontinentalen Eisenbahnbau- und -Betriebsgesellschaft im Betrage von 4,80 Millionen Mark übernommen. Aus Anlaß dieses Erwerbs erhöht die Aktien-Gesellschaft für Bahnbau- und -betrieb ihr Kapital von 2,4 auf 4,40 Millionen Mark. Zweck der beiden Gesellschaften ist die Errichtung und der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen, Lokal- und Straßenbahnen und der Erwerb und die Ausnutzung von Konzessionen. Im Besitz der Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und -betrieb befinden sich gegenwärtig 14 normalspurige Bahnen mit Dampftrieb und zusammen 204 Kilometer Länge, 2-Meter-spurige Bahnen von 46 Kilometer Länge und zwei elektrische Bahnen. Im Bau befinden sich drei normalspurige elektrische Bahnen, eine normalspurige Dampf- und zwei schmalspurige Dampfbahnen. Die Gesellschaft führt der Deutschen Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. nahe. Beteiligt ist die Gesellschaft u. a. noch an der elektrischen Kleinbahn Graz-Maria Trost, an der Kleinbahn Kassel-Naumburg und an der württembergischen Eisenbahngesellschaft. Auch die Kontinentale Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft besitzt fünf Straßenbahnen und nebenbahnähnliche Kleinbahnen. — Die Vereinigten Farbwerke Wilhelm Urban u. Co., Aktien-Gesellschaft, in Kassel erwarben die Farbwerke Bunsiedel, G. m. b. H., in Bunsiedel; die Firma der beiden Gesellschaften wird in „Vereinigte Farbwerke, Aktien-Gesellschaft“ umgeändert.

Die Neugründung eines Judenraths ist im Prinzip von den Juden-Raffinerien beschlossen worden. Nach Erklärungen der beteiligten Kreise soll das Kartell keine Preisfestsetzungen vorsehen, sondern nur die Auswüchse, die sich in Industrie und Handel auf dem Judenmarkt zeigen, beseitigen. Das wird jedoch zum Schluß auf denselben Effekt herauskommen, denn voreingestimmt ist eine Regelung der Verkaufsbedingungen sowie eine Routingentierung der Produktion.

Ueber den Umfang der Depositionen der Gewerkschaften werden Angaben verstreut, die nur Schätzungen und dazu falsch sind. Selbst die beteiligten Banken dürften verschiedenlich die Höhe der Depositionen nicht zureichend beurteilen, denn nicht alle Einlagen der Gewerkschaften sind ohne weiteres als Gewerkschaftsgelder zu erkennen. Die meisten der genannten Bittern bleiben wesentlich hinter den Beträgen, die von den Gewerkschaften bei den Banken für längere oder kürzere Frist deponiert werden, zurück. — Die Deutsche Bank hat Anweisung gegeben, den Gewerkschaften, die die bei ihr deponierten befristeten Gelder kündigen, anheimgelassen, das Guthaben ohne Innehaltung der Kündigungsfrist abzurufen.

Krupp und Ehrhardt. Als in der Generalversammlung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, der Ehrhardt-Fabrik, letzthin die Anträge der Verwaltung zur Herbeiführung einer finanziellen Neuordnung abgelehnt wurden, stellten wir fest, daß es Beauftragte von Krupp waren, die die im Interesse der Gesellschaft gestellten Anträge zu Fall gebracht hatten. Inzwischen hat die Krupp-Gesellschaft es für zweckmäßig gehalten, ihren Widerstand gegen die finanzielle Rekonstruktion der Rheinischen Metallwarenfabrik aufzugeben. Eine neue Generalversammlung beschloß nun mit 4443 gegen 504 Stimmen, für die rückständigen Zinscheine von 1906/08 bis 1908/09 11 550 und zinsfreie Schuldverschreibungen über je 240 Mark auszugeben. Aufgegeben hat die Verwaltung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik ihren früheren Antrag auf Gleichstellung der Vorzugsaktien mit den Stammaktien. Wäre

es früher notwendig gewesen, die Krupp'schen Verträge, eine Fortführung der Ehrhardt-Gesellschaft herbeizuführen, zu verhindern, so erwies es sich jetzt als nicht weniger erforderlich, einwandfrei festzustellen, in welcher Weise die Krupp-Gesellschaft ihren Einfluß auf das Ehrhardt-Unternehmen jetzt ausübt.

Verfassungen.

6. Kreis, Bezirk Döhlen-Weißig-Cöpn. Am Sonntag den 14. Dezember fand im Gasthof Unterweißig eine Mitgliederversammlung statt. Landtagsabgeordneter Genosse Cotta hielt den zweiten Jahresbericht über: Die Entwicklung der Volkswirtschaft. In Anbetracht des Vortrages wird beschlossen, den Vorstandbericht von der Tagesordnung abzulehnen und im Januar zwei Versammlungen statifinden zu lassen, damit die Vorträge zusammenhängender wirken. Als Jugendvorsitzer werden die Genossen Föhnel, Wittner und Zimmermann gewählt. Zur Führung der Zeitungsfartotek werden für Döhlen Genosse Werner, für Weißig Genosse Zimmermann und für Cöpn Genosse Reich bestimmt. Anwesend waren 44 Personen. (Eing. 18./12.)

Briefkasten.

P. P. Ein Befehl gibt es darüber nicht. Im Übrigen kommt es darauf an, was Sie mit dem Hauswirt vereinbart haben.
C. C. Stillschraße. Geiradet der Vater des unelieblichen Kindes die Mutter dieses Kindes, so erhält das Kind ohne weiteres den Namen des Vaters.
D. M. Heidemau. Sie können das Geschäft direkt an den Fürsten richten. Adresse: An Seine Hoheit'sche Durchlaucht u. w.
E. Oberpfeiffer. In diesem Falle werden die Worte groß geschrieben.
D. H. Richterbach. Wir haben Ihre Fragen dem Arbeitersekretariat vorgelegt, das Ihnen antworten wird.

15. Mitteilung. Für die Warmstufe gingen beim Gewerkschaftsfest bis 20. Dezember ein: B. 2 — 50. Verband der Leiharbeiter 10.—, Allg. Gärtnerverein, Langtour und Speien 17.20. C. 1. O. P. durch R. 4.—, Stadtverordneten Schöne, kurzgehaltene Entschädigung 15.—, Langtour Werkzeugmacher, durch Schütlerlau 6.00. Sparverein Fortschritt, Langtour Vorkapitel 5.20. Jüdischen Arbeiterinnen der Culina 10.00. Empire 3.20. Einige Genossen v. Wittenradig 8.—, Mehrere Kollegen R. 7 1.90. Hauptbahnhof Turnel, 14 Aufrechter 1.75. Billardklub Rosental, Müllers Restaurant, Lechtstraße, 8.—, Schießklub Sandhausen, Müllers Restaurant, Lechtstraße, 7.—, A. Schödel 8.—, Metallarbeitertransatlantische Radebeul, Langtour 5.—, A. M. B. Solidarität, Bülkau, Langtour 8.—, Glattklub Einigkeit, Glattklitter Hof, 3.50. Durch Lehmannen — 25. Sparklub West. Babilich, durch Herrmann 10.—, Vereinigte Klubs, Kämpfers Restaurant, durch Kunze 4.50. Parnassusklub der Jn. Silbach u. Kohn, durch Trepte 10.—, Schwanenbrüder Cotta 5.—, Langtour, Stiftungsfest Weg, Reichenberg, 5.50. E. G. W., Herkules 2 14.—, Einige Eisenbahnarbeiter bei der Auszahlung vom Sparklub, durch Kohnmann 5.—, Arbeiter der Jn. Gottschalk, Beitr. Opernstraße 21.50. Arbeiter der Bronzewarenfabrik R. Wehner 15.67. Sparverein Rosenthal, Jca, 5.—, Sparverein Rosenthal, eine Langtour 2.70. Krauer, Zimmerer und Hilfsarbeiter des Mühlensubstanz auf dem Hauptbahnhof 6.—, Hofmann 2.—, Summa 222.97 M.
E. Rionde.

Teleph. 14 880 [A 99] Linien 5 u. 7
Tymians Thalia Theater!
Täglich! Görlitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20. Sonnt. 3 Vorstell.
Sonntags 11 Uhr Fidele Fröhchoppen u. Vorstell. 15, 25 u. 35 Pf.
Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!
Vorzugskarten Wochentags u. Sonntags nachm. gültig.



Hasen Gänse
und alles andere Wild und Geflügel in nur früher Ware empf. zum billigsten Tagespreise.
G. E. Klotz
13 Reffelsdorfer Straße 13.

Nur für Herren
ist die beste Bezugquelle für Garderobe das durch Leistungsfähigkeit u. Billigkeit bekannte
Garderobenhaus
4 goldene 4
Wallstrasse 4, I. Et.
2. Haus vom Postpl.
Dort erhalten Sie zu den billigsten Preisen nur wenig getragene herrschaftliche
Monats-Garderobe
Wahauszüge von 8 M. an, Winter-Überzieher u. 8 M. an, Jacketts u. Doppel von 3 M. an. Gleich Gelegenheit in neuen Herren- und Herren-Anzügen von 9 M. an, sowie Kinder-Anzügen von 3.50 M. an. Neue Herren- und Damen-Anzüge von 4.50 M. an. Preis- und Beschaffungs-Anzüge werden bereitet und verkauft. (K 78)
Kunden vom auswärtigen Fahrvergnügen.
Jeder Kunde erhält einen prachtvollen Wandkalender gratis.

Trocadero-Nachtkabarett
im Sarrasani-Theater
ab 1. Weihnachtsfeier
von 11-4 Uhr anheft
Das große herrliche
Hausballett
erweitert Verträge erster
Klassiker u. Künstlerinnen.
Eintritt 1.50

Sarrasani-Tunnel
ab 1. Weihnachts-Feier:
Volks-Kabarett
Koncert, Vortrag, Ballett-
aufführung usw. Eintritt 2.00

Restaurant Sächl. Krone
Kurfürstenstr. 26
A 84) Anheimelnde
Stebierhalle.
Paul Hauptvogels Fleischerel
Pieschen
Ecke Gehe- u. Harigstrasse
empfiehlt
ff. Feiertags-Braten.
Billiger Wein für Besuche-
Besichtigungen. (B 3922)

Wer Geld sparen
A 250) will, kauft
Monats-Garderoben
wenig getragene
Maß-Anzüge
von 7.00 R. an.
Ulster u. Paletots
von 5.00 R. an.
Eingelne Jacketts, Westen
von 2.- R. an.
Stets Gelegenheitsstücke
in modernen neuen
Anzügen, Hüten, Paletots
Pelzern, Joppen
Gummihandschuhen billig.
Kleid-Garderoben-Gelbe
Gr. Brüdergasse 21, I.
Auswärtigen Kunden
Fabrtvergütung.

Aepfel
feinste Sorten empfiehlt billigst
Obstkahn
Terrassenufer. (B 8911)

Schulranzen

• Mädchen-Schulranzen •
• Knaben-Ranzen •
solid und billig, kauft man
in der Fabrik von
Richard Hänel
Wilhelms-Str. 5.

Neujahrskarten 1.00
mit eigen. Photographie, auch ganze
Familie, mit Ansicht von Dresden.
Weihnachts- u. Weihnungs-
aufnahmen. Dab. 2.00 R.
Postkarte oder Tel. 17 080 genügt.
Photographische Anstalt
Haubert, Schmilke Str. 37.

Kommoden
100 cm breit
mit 4 Rasten
25.00 M.
mit 3 Rasten von 17.00 R. an
Trickerei Möbelhaus
Mittler
Br. 31/71

3 Knaben-Räder, 15, 20 u. 30 R.
ab 5.- u. D. R. u. g. Schmalz.
Dresdner Str. 128, 129, 1.

Ueberzeugen Sie sich, was Merkur



leistet
Kredit (A 96)
bei **1 M.**

wöchentlicher Abzahlung.

Ulster oder Paletots

24.00 R.	—	Ang. 5.00 R.
30.00 R.	—	Ang. 6.00 R.
40.00 R.	—	Ang. 8.00 R.

Anzüge

20.00 R.	—	Ang. 5.00 R.
28.00 R.	—	Ang. 6.00 R.
36.00 R.	—	Ang. 7.00 R.

Damen-Ulster
Mäntel Blusen Kostüme
Pelzsachen
Möbel :: Teppiche :: Gardinen

28 Scheffelstraße 28 I. u. II. Etage.

Große Brüdergasse 11, 2. Eingang Quergasse

kaufen Sie Kammern billig
bereits, wenn ger. Kleider,
Käpfe u. 3-35 R., Koberstich
u. 5-25 R., Joppen u. 3-5 R.,
Gelen u. 3-5 R., Schuhe u. 2-5 R.,
Flecken von 6-12 R., Präd-
ikat Schach-Käpfe-Verklebung.

Angekämmt u. geschneitene
Haare
verkauft man direkt an die
Haar-Manufaktur
Schloßstraße 19, I.

Achtung!
100 Fahrrad., Nähmasch., Grammo-
phone, Musikinstrumente erhält jed.
gegen Teilzahlung bei [K 167]
Joseph Stöhr, Cofeehaue
Dresdner Str. 13.

5 Fingermaßhine, nicht wie neu, nur
6 R. 18 R. u. v. Fr. Dr. H. L. H. H.

Wiederverkäufer
kaufen ihre Weihnachts- und Neu-
jahrspostkarten sowie Schriftarten
am billigsten nur bei **Karben-
Krampe**, Dresden-K., Röhren-
gasse 14. Größtes Spezialgeschäft
dieser Branche am Platz. (B 8887)

Frauen-Tee
offiziell. Paket 75 Pf.
Freisleben, Wallstr. 4.

Saalpostkarten
enorme Auswahl, empfiehlt (B 8889)
**Rarten-Krampe, Röhren-
gasse 14.**

Billiges Brennholz
Hef. Erb. Heger, Jochplatz 23.
Abfallholz billigst!
Rodelschlitten) noch neu
und Ruhestuhl) a 4 R.
an vert. Oppelstr. 19, I., Menzel.

Besondere Gelegenheit
Um die Winterwarte zu räumen
verkaufe ca. 500 Käpfe, Ulster,
Koberstich, Joppen, Gelen, Schuhe
(neu u. ger.) usw. einzeln zu jedem
menschlichen Preis. (A 181)
R. Gansow, Gr. Brüderg. 15, I.
25. d. Schloßgasse, vis-à-vis Babil

Grammophon, neu 15 R., zu
vert. **Oppelstr. 19, I.** (B 8888)
Kanarien-Hähne,
H. Sänger, von 8 R. an
an vert. Deubener Str. 13, I.

Bild. Puppenwagen zu vert. 5.
Jochplatz 19, Hof. (B 8888)
Fingermaßhine, 3 Jahr Gar. 18 R.
u. v. Güterbahnhofstr. 30, I., Goltz.

Niederpeterwitz!
Bekanntlich auf die Dresdner
Allzeitung sowie auf sämtliche
Parteiliteratur nimmt entgegen
Marie verw. Heinrich
Goltzplatz Str. 6.
Annahme von Anzeigen.

Lassen Sie sich nicht täuschen
und kaufen Sie auf
Kredit bei
Julius Jttmann.
Neu! **Pelzboas** Neu!
Anzüge, Gummimäntel, Ulster. Möbel, nur gute Ware.

Serie I	... Anzahlung 8 Mk.	1 Zimmer	... Anzahlung 8 Mk.
II	... Anzahlung 10 Mk.	2 Zimmer	... Anzahlung 18 Mk.
III	... Anzahlung 12 Mk.	3 Zimmer	... Anzahlung 28 Mk.
IV	... Anzahlung 16 Mk.	4 Zimmer	... Anzahlung 38 Mk.

Damenackette, Koffertok, Unterwels, Wäsche, Gardinen, Kinderwagen, Puppenwagen,
Nähmaschinen, Wringmaschinen, Uhren, Teppiche, Stoppdecken, Manufakturwaren, Pelzboas.
Echte Speise- und Schlafzimmer, moderne Küchen stets vorrätig.

Julius Jttmann
9, L. Neumarkt 9, I.
im Hause der Post.

Central-Theater

Gastspiel
Otto Reutter
Dario Pains
Hypnotischer Kartenkünstler.
Muhry, Barat, Georgetti Fils, Zoe, Allister,
Luftballon, Clermonts Baricade-Zirkus, Lilly
Schreiber, Eisbahn auf der Bühne.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf täglich von 10 bis
2 Uhr an der Theaterkasse.
Mittwochs, Sonnabends und Sonntags
nachmittags 3 1/2 Uhr
Jung Habenichts und das Silberprinzchen.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern. (A 40)

Achtung!
Heute und morgen wird (B 8401)
Wohnstraße 52, direkt
an der Leipziger Straße
ein großer Posten Schweine ver-
pachtet, a Hund 75 und 78 Pf.
Zweck und Käufer, a Wd. 78 Pf.
H. Pöfelkeisch, a Wd. 80 u. 85 Pf.
H. Pöfelkeisch, a Wd. 95 Pf.

Für die vielen Beweise
innigster Teilnahme beim Hin-
scheiden meiner lieben Frau
sage ich allen, auch meinen
Kollegen für das freiwillige
Tragen zur letzten Ruhe, jähre,
meinen aufrichtigsten Dank.
Der Bestrauer hat e. Julius Schökel
nicht Mätern und Angehörigen.

4. Kreis. Bezirk Loschwitz.
Am Sonntag abend starb unser Mitglied, der Bauarbeiter
Emil Leubert (V 14)
in Pilsnig im 53. Jahre. — **Ehre seinem Andenken!**
Die Beerdigung erfolgt am ersten Weihnachtstierstag nach-
mittags 3/4 8 Uhr von der Halle des Friedhofs zu Postwitz aus.
Zahlreiche Beteiligung erwartet. **Die Verwaltung.**

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zweigverein Dresden.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der
Hilfsarbeiter
Emil Leubert (V 82)
am 21. Dezember verstorben ist.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 25. Dezember,
nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Friedhofs zu Postwitz.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

6. Kreis. 11. Bezirk.
Todesanzeige.
Den Parteigenossen hierdurch zur Nachricht, daß am Sonn-
abend den 20. Dezember unser Mitglied, der Frau
Theodor Schubert
im Alter von 42 Jahren nach schwerer Operation sanft entschief.
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2 1/2 Uhr,
von der inneren Friedhofshalle Friedenst. aus statt. (V 53)
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Die Verwaltung.**

Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Sonntag den 21. De-
zember unser langjähriger Kollege, die Frau
Theodor Schubert
(Hofbrauhaus) im Alter von 42 Jahren und
Hermann Weber
(Waldschlischen) im Alter von 62 Jahren verstorben sind.
Ehre ihrem Andenken!
Das Begräbnis des erstgenannten Kollegen findet Mittwoch
den 24. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof
Friedhof, das Begräbnis des letztgenannten Kollegen ebenfalls
Mittwoch den 24. Dezember, nachm. 3 Uhr, auf dem Sanft-
Pauli-Friedhof statt. (V 88)
Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands.
Zahlst. Dresden u. Umg.
Am 21. Dezember verstarb, 47 Jahre alt, unser Mitglied,
der Kammerab
Adolf Hänisch (V 100)
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhaus in Rausdorf 5. Röhrenstraße, Wehner Str., aus.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Turnverein Poitzental-Niederhäslich

Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.
Zum 1. Weihnachtstage 1913
im Gasthof zu Niederhäslich

Großes Konzert

Bestehend in:
Gesang, turnerischen u. humor. Aufführungen
Karten im Vorverkauf 30 Pf. An der Kasse 40 Pf.
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
In diesem genussreichen und vergnügten Abend laßt
freudlichst ein
Der Turnrat.
Voranzeige! (K 109)
Donnerstag d. 1. Januar
(Neujahrstag 1914): Gr. Aufführungen der Kinder!

Sängerabteilung der Arb.-Radfahrer Braunsdorf

Mitglied des Sängerbundes. — Dirigent: J. Roth.

Großes Gesangskonzert mit Orchesterbegleitung und Theater-Aufführung.

Donnerstag den 26. Dezember, im Gasthof zur Sonne, Braunsdorf
Anfang 7 1/2 Uhr. — Eintritt 30 Pf.
In laßt freudlichst ein
Der Vorstand.

Männergesangsverein u. Frauenchor Liederkranz, Deuben

Donnerstag den 26. Dezember (1. Weihnachtstage)

Großes Gesangs-Konzert

im Gasthof zum Stöckel, Wolf
unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Julia Behrend,
Dresden, u. des Opernsängers Otto Haage, Dresden. Am Klavier:
Der Kapellmeister Fritz Kasenda, Dresden.
Einlaß 7 Uhr. — Eintritt 40 Pf. — Anfang 8 Uhr.
Hierzu laßen ergebenst ein
Gesangsverein, Der Vorstand u. Wilhelm Klein. (K 115)

Turnverein Freie Turnerschaft Gößmannsdorf u. U.

Sitz Hainsberg
Donnerstag den 25. Dezember (1. Weihnachtstage)

Abend-Unterhaltung

Bestehend in turnerischen, theatralischen
und Zither-Vorträgen (23 Schüler)
Eintritt 35 Pf. — Anfang 7 Uhr. — Kassenöffnung 6 Uhr.
Einem sehr genussreichen Abend versprechend, laßt ergebenst ein
Der Turnrat. (K 850)

Dr. med. Max Werner, Moritzstrasse 18, II.

von der Reise zurück (A. 84)
Sprechzeit: 9-10, 12-1 Uhr (ausser Sonntags). Telefon 27 299.



Theater Kasse Herzfeld
am Altmarkt.

Alleiniger Billett-Vorverkauf für das

SARRASANI-THEATER

25., 26. und 27. Dezember je 2 Vorstellungen

Napoleon und seine Frauen

Großes Manege-Schauspiel
Ca. 500 Mitwirkende

Preise der Plätze:

Fremdenloge	5.00	1. Platz	2.00
Logenplatz	4.00	2. Platz Mitte	1.50
Wittelparkett	3.50	3. Platz	1.00
Parkett	3.00	Mittelbalkon	1.30
1. Platz Mitte	2.50	Balkon	0.80

Der starken Nachfrage wegen bitten wir um rechtzeitige Abforderung der Billette

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens
Am 23. und 24. Dezember geschlossen.
1. Feiertag das herrliche, stimmungsvolle Weihnachtsspiel:
Überhofft wieder vereint oder Unterm Christbaum
in 2 Akten und Schlußbild: Weihnachtstreiben.
1. und 2. Feiertag: Drei Vorstellungen!
11-1 Uhr Matinee: (K 8)
Ehret den Vater! Weihnachtsspiel in einem Akt.
4-7 und 8-11 Uhr: Solist Programm.
Großes Weihnachtsspiel.

Im Ballsaal

2. und 3. Feiertag
Zong bis nachts 1 Uhr.
Beste Hallmusik der Umgebung.
Dr. Lichte.
Original-Weihnachtsglockenwälder. Konturrenzel für Dresden!
Herzliche elektrische Christbäume! Farbenwechsel!
Vorverkauf für die Feiertage am Wäffelt der Gaststube.
Wochentags Vorverkaufkarten gültig!

Victoria-Kino

Luisenstrasse 15
Ecke Försterei-Strasse

Zum ersten Male in Neustadt:

Die Fächermalerin

Um zahlreichen Zuspruch bittet
K 99) Gezesse Paul Hübner.

Orts-Krankenkasse Tharandt.

Die ausgeschriebenen Stellen sind besetzt.
Der Vorstand: G. Bögel, Vors. der Ortskrankenkasse Tharandt.

Sarrasani-Theater

Ab 1. Weihnachts-Feiertag
Das gewaltige
Manege-Schauspiel
Napoleon
Bonaparte und seine Frauen.
Unter anderem: Die Revolution; Schlacht bei Belle Alliance; Napoleons Verbannung nach St. Helena usw.
circa 500 Mitwirkende circa 500
Vorverkauf: Warenhaus Herzfeld und Theaterkasse.
An beiden Weihnachts-Feiertagen nachm. 4 Uhr und abends 8.20 Uhr Vorstellung.

Restaurant zur alten Post

Dresden-Trachau, Ritzstr. 24 (K 76)
Empfehlen zu den Weihnachtstagen unsere schönen freundlichen Lokalitäten, Familienbesuch, Schickens Unterhaltung, Diverse Speisen und gute Getränke. Hochachtungsvoll Max Häsel und Frau.

Restaurant Ratskeller

Alttrachau Nr. 14 (K 76)
Zu den Weihnachtstagen bringen wir unsere schönen freundlichen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Küche und Keller in bestmöglicher Weise. Für angenehme Unterhaltung ist Sorge getragen. Hochachtungsvoll Emil Häsel u. Frau.

„Silberblick“ Cotta.

1. und 2. Weihnachtstage: (K 208)
Großes Mandolinen- u. Zither-Konzert
Hierzu laßen ergebenst ein: Walter Hübner und Frau.

Eventuell
**Ohne
Anzahlung!**

Ulster
Anzüge 3
Anzahlung 3 M.
von an

Schuhe
für Herren und
Damen
Anzahlung 2 M.
von an

Damen-
Mäntel
Damen-
Kostüme 3
Anzahlung 3 M.
von an

Wichrt.
1-
Tafelzahlung

Pelze
Kartons
Muff
und
Boa 3
Anzahlung 3 M.
von an

Taschenuhren
Wanduhren u.
Ringe 3
Anzahlung 3 M.
von an

Wichrt.
1-
Tafelzahlung

Dresdens größtes Kredithaus
N. Fuchs
Neumarkt 6/7
Parterre, 1. und 2. Etage. (A 57)

Blusen
Röcke
Toppiche
Kardinen
Tischdecken 3
Anzahlung 3 M.
von an

Beste Weihnachts - Geschenke
 sind **Greiz-Gerzer** [B 8705]
Damen- und Herren-Kleiderstoffe
 Große Auswahl :: Billigste Bezugsmasse.
Arno Stendel, Dresden, Marschallstr. 40

Achtung! Klopfe
 Empfehlenswerthe Schokoladen-
 Quelle für Weihnachten ::
Arbeiter Pieschens! Leisniger Platz 2.

Hilma Schön, Dresden - Altgruna
 Empfehle in meinem vollständig neuverbauten Geschäft
 Wäsche, Krawatten, Schirme, Aermelwesten,
 Trikotasen, Schwitzer, Stoff- u. Lederhosen,
 Hüte, Mützen, Sportjoppen, Pelerinen, Bett-
 zeug, Gardinen, Kleiderstoffe, Tapissierwaren,
 Spielwaren, Blusen, Röcke in großer Auswahl.
 Anfertigung nach Maß ohne Preisanschlag. [K 306]
 Auf sämtliche Waren 6 Proz. Rabatt.

Konsumverein Vorwärts.
 Unseren geehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis,
 daß wir unsere sämtlichen Kolonialwarengeschäfte am
Weihnachts- und Silvester-Heiligabend
 abends **Punkt 7 Uhr** schließen.
 Wir bitten die geehrten Mitglieder, den Bedarf an
 Waren rechtzeitig zu decken.
 Unsere **Wannfabrik, Mode- und Schuhwaren-**
geschäfte werden an beiden Abenden erst **8 Uhr** schließen.
 Der Vorstand.

Portieren
Läuferstoffe
 zu Verkaufpreisen [A 106]
Starer, Grunaer Str. 22, I.

Paletots
Ulster
Anzüge
7, 13, 15, 18, 22 M.
 sowie neue Muster, Anzüge,
 Ulster u. S. - 48 M., eing. Westen,
 Jacken u. S. an. Joppen,
 Pelerinen spottbillig im Garde-
 robenhaus
S. Falik
Dresden
 81, II. Gr. Brüderg. 808 81, II.
 Im eignen Interesse bitte
 auf die Nummer 31 zu achten.
 Kunden von auswärt. Fabri-
 vergütung.

Auf Kredit!
Paletots, Ulster, Anzüge
 Vornehme Moden — Schickste Verarbeitung — Herrliche Stoffe
 im Preise bis 25 M. Anzahlung 5 M. im Preise bis 36 M. Anzahlung 8 M. im Preise bis 48 M. Anzahlung 10 M.
Damen - Garderoben, Mädchen - Garderoben
 wie
Kostüme, Ulster, Kostümröcke, Blusen, Pelze usw. Anzahlung von 3 M. an
 für 1 Zimmer 65 M. Anzahlung 5 M.
 für 1 Zimmer 98 M. Anzahlung 8 M.
 für 2 Zimmer 189 M. Anzahlung 15 M.
 für 3 Zimmer 295 M. Anzahlung 25 M.
Kredithaus [A 37]
S. Osswald Dresden
 Marienstrasse 12
 I. und II. Etage
 im Hause Weigel & Zeeh.

Zieh-Harmonikas
 in allen Größen und Preislagen
 in beispielloser Auswahl!
Otto Friebe
 Ziegelstraße 13. [A 41]

Noch wenige Tage
 Strümpfe
 Hemden
 Westen
 spottbillig
Rosenstrasse 7.

Obstweine vom Fass!
 Heidelbeerwein, vortrefl. Tischwein
 (Blutarmen ärztlich empfohlen),
 Liter 80 Pf., 10 Liter 6.25
 Johannisbeerwein (Schilwein - Cha-
 ranter), Liter 70 Pf., 10 Liter 6.25
Röder & Herklotz
 Süßholzfabrik und Fruchtlaßtpresserei
 Am See 32. [B 2105]

Übernahme v. Um-
 zügen jeder Größe
 per Eisenbahn und
 Achat.
Emil Mende, Pötschappel,
 K 181 Dresdner Straße 28.

+ Damen +
 empf. feil. Spülapparate, Wai-
 spritzen, hyg. Artikel und wenden
 sich bei Störung vertrauensvoll an
Fran Fröhlich, Ballstraße 23, I.

**Verzinkte Bade-Wannen, Wasch-
 wannen, Kinderbadewannen**
 Sitzwannen etc.
 beziehen Sie vorteilhaft durch:
E. Brandes
 Blechwarenfabrik
 Leuben-Braden, Bahnhofstr. 14.

L. Bär, Löbtau
 Kesselsdorfer Straße 26.
 Zum Weihnachts-
 feste empfehle **sämtliche Liköre** in allen
 Preislagen.
Kognak, Verschn.
 K 67) 1/2 Flasche von 1.75 M. an
Kognak, deutscher
 1/2 Flasche 3.50 M.
Rum de Jamaica
 Verschn., 1/2 Fl. von 1.75 M. an
Punschessenzen
 1/2 Flasche von 1.80 M. an
Arrak, Verschn. 1/2 Flasche von 2.00 M. an

Schaukelpferd elegant
Poppenwagen / e 4 M.
 ge best. Coppelstr. 19, 1. [B 8408]
Einige gute Anzüge
 sehr billig zu verkaufen. [A 41]
 Flemmingstraße 8, 2. 1

Möbel [K 899] aus **Wilsdruff**
 von **Zschoke**
 sind anerkannt bester Qualität; billigste Preise und weitgehendste
 Garantie. Bestichtigung der Lagerräume jederzeit. Direkt am Bahn-
 hof. Rein Laden. Lieferung frei. Eigene Lackierer-Werkst.

Wir empfehlen:
Bei den Eskimos
in Westgrönland
 von Dr. Rudolf Frohlich
 (nebst einem ethnologischen Anhang)
 Mit 62 Abbildungen auf 27 Lichtdrucktafeln und einer
 Karte.
 Früherer Preis 8.00 M. — Jetzt nur 3.50 M.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Gutes Gewandmodell billig an 2 schön mit. Topfische billig.
 vert. Bügelstr. 26, I. L. [K 870] 2 schön mit. Topfische billig.
 Schumannstr. 26, I. L. [B 8971]

Heidelbeerwein:
 1 Str. M. 0.50
 5 " M. 2.75
 10 " M. 5.25
Johannisbeerwein:
 1 Str. M. 0.70
 5 " M. 3.25
 10 " M. 6.25
Erdbeerwein: [L 1588]
 1 " M. 0.90
 5 " M. 4.25
 10 " M. 8.00
 Haupt-Vertrieb für Wilsdruff: **Joseph Jurausk, Freiburger Platz 24.**
 Zabritschmeyer befreitigt sofort **Uhlmann, Wettinerstr. 26, II. 2ten Stock!**

Ein praktisches Weihnachtsbuch für Mädchen!
Ich kann Handarbeiten
 Illustriertes Hausbuch für die Techniken der weiblichen
 Handarbeiten.
 Preis 3 Mark gebunden.
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,**
 Wettinerplatz 10, und die Austräger der Volkszeitung.



E.PASCHKY.

Wittener Straße 14, Tel. 19109; Wilsdruffer Straße 4, Tel. 22267; Wismarplatz 13, Tel. 14162; Köllnerstraße 12, Tel. 22806; Gienertstraße 11, Tel. 14971; Warthaer Straße 14, Tel. 14030; Pflanzengasse 24, Tel. 13970; Wettinerstraße 17, Tel. 21635; Rosenstraße 43, Tel. 21735; Geystraße 27, Tel. 14506; Torgauer Straße 10, Tel. 21530; Trombeterstraße 5, Tel. 22967; Reifwitzerstraße 11, Tel. 14114

Präsent-Riesen-Fluß-Aale

II. geräuchert, in Präsentsüden bis zu 2 und 3 Pfund, das Pfund nur 190 Pf.

In äußerster eleganter, ansprechender Verpackung und durchgehend neuer, besser, frischer Ware

Neuer 1913er

Ia echt. Astrachaner Perl-Kaviar 1/2 Pf. 14.50, 1/4 Pf. 7.75, 1/8 Pf. 4.25, 1/16 Pf. 2.15

Sochtfeine, goldige, sogenannte

Kieler Sprotten in ca. 1 und 2 Pfund schweren Stücken.

Präsent-Röbchen in reizender Ausstattung von 150 Pf. an werden bis zu jedem Preise mit nur frischesten Delikatessen gefüllt und bei sofortiger Bestellung prompt geliefert.

Oelsardinen durchgängig beste Qualitäten und außergewöhnlich preiswert.

Die Dojen haben Schlüssel zum bequemen Öffnen derselben.

- List of products and prices: Blanche, Hesperos, Metro, Diana, Le Roux, A. Le Roux et Cie., P. Lambert, La Couronne, Verdier Frères, Le Roy Fils et Cie., Gillet Frères, Ramirez et Cie., Le Roux et Cie., A. Le Roux et Cie., Gillet Frères.

Spezialitäten:

- List of specialty products and prices: Ia Pering in Gelee, Ia Pering in Öl, Ia Pering in Essig, Ia Hal in Gelee, Ia Hal in Öl, Ia Hal in Essig, Ia russ. Kronardinen, Ia russ. Kronardinen, Ia russ. Kronardinen, Ia echte Christiania-Anchovis, Ia echte Christiania-Anchovis, Ia echte Riesen-Braten, Ia echte Riesen-Braten, Ia echte Riesen-Braten, Ia Delif. Bratheringe, Ia grätenlose Delif. Bratheringe, Ia echte Okef. Delif. Bratheringe, Ia neue Bratheringe, Ia neue Okef. Bratheringe, Ia Anchovis-Braten, Ia echt engl. Anchovis-Braten, Ia echt nordw. Appel. Fisch, Ia 1913er Kronenbutter, Ia Teichentrebte, Ia Räucherlachs, Ia Räucherlachs, Ia Röllheringe, Ia Röllheringe in Remouladenauce, Ia Röllheringe in Remouladenauce.

Geräucherter Stromlachs

rottschnittig, fettreichend, mild, 1/2 Pf. 110 Pf.

Herren

Wer gut und billig kaufen will, der geht, bevor er noch wo anders sich vorgenommen hat zu kaufen, zuerst in das renommierte Bekleidungshaus Wettinerstraße 7, I. Etage. Edele Paletots und überzeugt sich von der Preisbilligkeit. Hier kaufen Sie nach Wunsch. Jetzt eingetroffen große Vorräte an Arbeitshosen b. 1.55, an Arbeiter-Leibhosen 2.15, Manchester-Hosen v. 2.95, Ulster v. 5.50, 10, 16, 25, Paletots b. 4.50, Anzüge b. 8.50, Anz.-Joppenanzüge 4.—, Anz.-Wanz-Anzüge 4.25, Einzelne Joppen v. 4.50, Herren-, Knaben-, Damenschuhe 5.50, Aermel-Strickwesten 1.40, Kind.-Leibhosen v. 1.25, Blaue Waschtücher, Anzüge, alle Gr. 2.95, Kinder-Pyjama 4.75, Kinder-Ulster 4.50, Herren-, Damen- und Kinder-Fleischwaren staunend billig, 1 Herrsch. Krug 95 Pf. nur solange der Vorrat reicht. Bitte zu sehen a. d. Nummer nur Wettinerstraße 7, I. Etage. Stunden v. ausn. Fahrvergnügen.

Fahrräder

Nähmaschinen, Wringmaschinen, Sprechapparate und Platten, Reparaturen und Zubehör sämtlicher Systeme

R. Herrmann Große Strüßergasse 19.

Klinge Frauen

Frauentee, Toilet 75 Pf., Mutterspritzen, Spülkanonen, Damen-Strick, Leib-Strick, Wollstrick, Brautstrick, usw. Frauen-Artikel. R. Freisleben Postplatz. Man achte auf Firma.

Pa. Maiermaltgänse

täglich frisch geschlachtet auch lebend 1/2 Pf. 80 bis 85 Pf. Reitbahn Gäbler Turnweg 2, 2 Min. v. Bahnhof Dresden-R. Tel. 14492. [A 180]

Jeder Kunde erhält ein Geschenk!

Auf Kredit!

kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem ältesten, weit über Dresden hinaus bekannten und beliebten grossen Kredit-

S. Sachs Dresden, Neumarkt II, I. und II. Etage

Anzüge, Ulster, Paletots

Serie I Anzahlung 3.—, Serie II Anzahlung 5.—, Serie III Anzahlung 8.—, Serie IV Anzahlung 10.—, Serie V Anzahlung 12.— Mark. Damen-Flaschmäntel • Paletots • Kostüme • Blusen Pelz-Boas, -Garnituren. Anzahlung 3.—, 5.—, 6.—, 8.— Mk. Wöchentliche Rate von 1 Mk. an.

Taschenuhren, Wanduhren moderne Klein-Möbel, Spiegel Gardinen, Teppiche, Portieren sämtliche Manufaktur-Waren, Wäsche Möbel aller Art, passend als Geschenk, schon von 3 Mk. an.

Zum Weihnachts-Fest!

empfehle Gehe und kleine Schinken, Jervelat- und Salamizwett, Sülzen, Ruffschnitt u. Salat Georg Kayser Fleischmeister Sachsdorfer, Ecke Kronprinzstr.



Beste Grammophone sowie eigenes Fabrikat mit und ohne Triebwerk Schaßpatten Grösste Auswahl am Platze [A 36]

Otto Friebe!

Ziegelstrasse Auerkannt größtes Geschäft der Sprechmaschinenbranche Teilzahlung gestattet 10 Teppiche mit kleinen Teppichern gratis Stärer. Grunauer Str. 22.

Mutterspritzen

mit 2 Kanülen von 1.75 M. an Epithelkanne, Leibbind., Penstanzionspulver, Vorkalbinde, u. Angew. Frauen-Artikel Assortiert gratis. Auf Best. 10 Tag. Nach Frau Heusinger 37 Am 300 37 00 auf Erster Laden vom Dippoldiswaldaer Platz. Genau auf Namen und Seriennummer achten.

Teilzahlung

mögl. 1 M. Anzüge, Ulster, Mäntel Blusen, Peizstolas einzelne Möbel Wohnungs-Einrichtungen streng diskret M. Langer Dresden, Frauenstr. 12, I. gegenüber Klepperstein. Weihnachts-Jugaben.

Möbel jeder Art

Part. Weihnachts-Geschenke und Brautausstattungen solid und billig Kaulbachstr. 31, I. u. III. Et. Oswald Macks.

Enorm billig

kaufen Sie [A 131] Anzüge, neu und getragen, Hüter, einj. Jacketts, Paletots, Cutawash u. Strickhof, Werk., Schuhe währ. b. Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes im Garberdenkhaus Wähler, Dresden 12 Breite Strasse 12 Stunden von auswärts Nachbestellung. Umfas aute moderne Unter sehr preiswert zu verkaufen. Flemmingstraße 5, I. L.

